



# spuk



Eröffnung Landesjugendcamp  
in Boxberg  
- Bischof Dr. Dröge  
im Helfer-T-Shirt

Kirchwanderweg Albert Baur  
Begrüßung und Start  
Bahnhof Wiesenburg



Konfi-Cup-Turnier  
in Mötzow  
- Birkenwerder (gelb)  
Luckau (blau)

## Inhalt

4.....	aus derESBB
5.....	Kirche und Sport
7.....	Landesjugendcamp Boxberg
10.....	Kirchwanderweg
12.....	Unser SPUKI-Zeichner
20.....	Spargelpokal
26.....	Joggingstrecke

## Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

### Redaktion:

Klaus Pomp (V.i.S.d.P.)  
 Franz Kuhnlein  
 Jürgen Jäger  
 Stefan Janetzki  
 Marc Stölting  
 Christian Ziganki  
 Rainer Leffers (Layout)  
 Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

**Auflage:** 570

**Redaktionsschluß:** 16.06.2010

### Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
 - spuk Redaktion -  
 Goethestr. 26-30  
 10625 Berlin  
 Tel.: 030 - 3191259

### Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengenossenschaft  
 Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

**eMail:** spuk@esbb.info

**Internet:** www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

## Zu diesem Heft

### Prälat Dr. Bernhard Felmberg Sportbeauftragter der EKD

Neben dem Ehrenamt des Sportbeauftragten Pfarrers der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg und schlesische Oberlausitz bekleidet er nunmehr auch das Ehrenamt des Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche Deutschlands. Als Initiator der Kapelle im Olympiastadion und Seelsorger von Hertha BSC ist er mit dem Sport eng verbunden.

### Landesjugendcamp in Boxberg

Sonne pur und Zeltplatz am blauen See lockten 850 Jugendliche in das diesjährige Landesjugendcamp in die schlesische Oberlausitz. Neben einem reichhaltigen Angebot von Diskussionsthemen, Besichtigungen, Workshops, Musikangeboten war die ESBB auch mit zwei Sportangeboten vertreten.

### Eröffnung des Kirchwanderweges Albert Baur

Zu ehren des wohl ersten Sportpfarrers der Evangelischen Kirche und großen Fußwanderers Albert Baur eröffnete die ESBB in Zusammenarbeit mit der St. Marien Kirchengemeinde Bad Belzig den Kirchwanderweg. Er führt von St. Marien Wiesenburg bis St. Marien Bad Belzig.

In den angelaufenen Kirchen auf dem Wanderweg spielte der Kantor Kuntz Orgelstücke und erklärte die Orgeln. Der Kirchwanderweg ist für den Deutschen Wandertag 2012 in Bad Belzig im Angebot.

### Saisonbeginngottesdienst

Am 3. September feiern wir in der Kirchengemeinde Hephatha den traditionellen Saisonbeginngottesdienst der ESBB. Die Volleyball-Turnierleitung ist diesmal Ausrichter. Im Gottesdienst werden drei verdiente Mitarbeiter der ESBB mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Seit 2006 zeichnet die ESBB verdiente Mitarbeiter mit der Ehrennadel aus, die dann in jedem Jahr zum Jahresabschlussgottesdienst in der Kapelle im Olympiastadion eingeladen werden.

**Die spuk-Redaktion wünscht allen Lesern und Leserinnen sowie allen Inserenten eine erholsame Sommerferien- und Urlaubszeit**

### Erstes Konfi-Cup Turnier in Mötzow

Die EKD hat die Landeskirchen aufgerufen ein Konfirmanden Fußball Turnier auszutragen. Die qualifizierten Mannschaften der Landeskirchen treffen zu einem Endturnier 2011 in Berlin zusammen. Die ESBB hat erste Schritte unternommen, solch ein Turnier in unserer Landeskirche zu organisieren. Der erste Schritt wurde in Mötzow beim CVJM – Konfi – Camp getan und die Konfirmandengruppe aus Birkenwerder konnte dieses Turnier gewinnen.

### Meisterschaften entschieden

Bei uns im Kirchensport sind die Meister entschieden. Die ESBB gratuliert allen Siegern und wünscht Ihnen ein erlebnisreiches Wochenende bei den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften des CVJM und eine erfolgreiche Teilnahme im Vergleich mit den CVJM und Eichenkreuzmeistern der CVJM-Mitgliedsverbände in Deutschland.

Bei unseren Fußballern hagelte es durch den langen Winter Spielabsagen und -verschiebungen. In einer großen terminlichen Aufholjagd wird es ihnen gelingen, die restlichen Spiele um den Aufstieg anzusetzen.

### Ausstellung

Mit einer Ausstellung seiner Zeichnungen ehrt die Falkenseer Kirchengemeinde Hans Dieter Mangold, der dem SPUK-Leser durch seine „SPUKI“-Karikatur und vielen Illustrationen bekannt ist. Wir wünschen ihm recht eigennützig noch viele Schaffensjahre.

### Aktive Tischtennis Gemeinde Gruppe der EK Trinitatis Charlottenburg

Die Tischtennisgruppe der Kirchengemeinde Trinitatis ist sehr kontaktfreudig. Neben einem eigenen Turnier über Jahrzehnte nimmt sie auch die Einladungen ihrer Gastgeber wahr. Es sind immer erlebnisreiche Fahrten und spannende Spiele, wobei angebahnte Kontakte vertieft und neue geschlossen werden.



# Segen

In der Handreichung „Mittendrin“ für die Deutschen Olympioniken der Olympischen Spiele und Paralympics 2010 in Vancouver hat Pfarrerin Claudia Rudolff zum Segen folgende Gedanken aufgeschrieben:

„Auch wenn heute viele Menschen sagen: „Mein Glauben ist meine Sache“ oder „ich kann auch glauben ohne Kirche“, so beobachte ich: Vielen Menschen ist eins dennoch wichtig: Immer wieder kommen sie und fragen nach dem Segen. Sie kommen selten in den Gottesdienst, wo es ja immer einen Segen am Ende gibt. Aber sie kommen zu den besonderen Situationen ihres Lebens, dann wenn sie an der Schwelle zu etwas Neuem stehen: Am Beginn ihrer Ehe, wenn ihre Partnerschaft eine feste Form annimmt. Bei der Geburt ihres Kindes. Dann auch zur Einschulung eines Kindes und natürlich auch zur Konfirmation oder vor einer wichtigen Aufgabe, vielleicht einem Wettkampf?

Dabei ist es keineswegs so, dass hier nur etwas abgesegnet werden soll. Nein, der Segen soll gerade kein „Ja“ und „Amen“ zu allem und jedem sein. Natürlich drückt der Segen unseren Wunsch aus, dass gelingt, was jetzt beginnt – die Ehe, das Leben mit dem Kind, die Schule oder das Erwachsenwerden, unsere Aufgaben. Aber um den Segen zu bitten ist vielmehr ein Vertrauen zu Gott, weil Menschen wissen: Unser Vermögen und unsere Kräfte sind begrenzt. Dass unser Leben gelingt, liegt nicht allein in unserer Hand. Darum eben auch mit der Bitte um Halt in Tagen einer möglichen Krise, damit man sie besteht, wenn sie denn kommen sollte. Das gehört zur Bitte um den Segen ja dazu, auch wenn es im Moment des Glücks selbst manchmal schnell in Vergessenheit gerät. Ich glaube, dass die Bitte um Segen ein Wunsch nach Bewahrung und Begleitung Gottes ist.

Und wir sollten Menschen auch den Segen zusprechen. Bei Geburtstagskarten zum Beispiel können wir

neben Glückwünschen auch schreiben: „Ich wünsche Dir Gottes Segen für das kommende Lebensjahr“. Oder manchmal einem Menschen vor einer schweren Aufgabe oder beim Abschied

sagen: „Gehe hin im Segen des Herrn.“ Wir befehlen so Menschen Gott an und verweisen darauf: Unser Leben liegt auch in Gottes Hand.“

## Irischer Reisesegen

*Möge die Straße uns zusammenführen  
und der Wind in deinem Rücken sein;  
sanft falle Regen auf deine Felder,  
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.*

*Führe die Straße, die du gehst  
immer nur zu deinem Ziel bergab;  
hab', wenn es kühl warme Gedanken  
und den Mond in dunkler Nacht.*

*Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen,  
habe Kleidung und das täglich Brot;  
sei über vierzig Jahre im Himmel,  
bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.*

*Bis wir uns mal wiedersehen,  
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;  
Er halte dich in seinen Händen,  
doch drücke seine Faust dich nie zu fest.*

*Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand,  
halte er dich fest in seiner Hand.*

Der „irische Reisesegen“ ist in zahlreichen Versionen im Umlauf und auch hier und da vertont worden. Die bekannteste Vertonung stammt von Markus Pytlik, einem Musiklehrer aus dem Rheinland. Ich habe dieses Lied zum Abschluss eines Kirchentags-Gottesdienstes kennengelernt und es bewegt mich immer noch, wenn es hin und wieder auch in unseren Gemeindegottesdiensten erklingt. Was macht diesen Segen so herzerwärmend? Ich denke, es sind mehrere Aspekte. So unter anderem die vielfältigen Erfahrungen der Pilgerer, die zur Ehre Gottes und mitunter auch als Missionare auf dem Weg sind. „Der Weg ist das Ziel“ lautet das Motto, unter dem man

oftmals beim Loswandern am Morgen noch nicht weiß, wo man abends und zur Nacht unterkommt. Immer vertraut man sich Gottes Schutz an, der auf allen Wegen seine schützende Hand über Menschen hält die in seinem Auftrag unterwegs sind. Gerade in der Urlaubszeit brauchen wir Gottes Schutz, auch wenn wir „nur“ zu unserer Erholung und zum „Auftanken“ auf Reisen sind.

Am Ende steht immer der Wunsch, dass man sich wiedersieht. Gesund und erholt. Dem kann sich die Spuk-Redaktion und auch der Vorstand der ESBB nur anschließen!

*Pfr. Olaf Seeger*

## Aus der ESBB

### Der Standort „Haus der Kirche“ in der Goethestraße bleibt bestehen

Dies ist für die Arbeit der ESBB eine sehr gute Nachricht. Wir hoffen, dass trotz angekündigter Umbaumaßnahmen, unsere Geschäftsstelle erhalten bleibt und auch die Versammlungsräume im Tagungshaus für unsere Gremienarbeit weiter genutzt werden können. Für die ehrenamtliche Sportarbeit in der Kirche hat solch ein Standort einen großen Stellenwert. Und da die Kirche ehrenamtliche Arbeit unterstützt, jedenfalls wird dies bei jeder Gelegenheit betont, freuen wir uns also auf eine gesicherte Zukunft und danken für den weisen Beschluss, solch einen traditionsreichen Standort zu erhalten.

### Wandergruppen

Mit der Einweihung des Kirchenwanderwegs Albert Baur haben wir Kontakt aufgenommen zu kirchengemeindlichen Wandergruppen in Berlin. Drei Wandergruppen beteiligten sich an dem Kirchwanderweg von St. Marien Wiesenburg bis St. Marien Bad Belzig und davon ist eine Gruppe bei uns Mitglied. Vielleicht können wir eine Vernetzung erreichen und mit den Gruppen gemeinsame Ziele ins Auge fassen, so z.B. eine Sternwanderung zum Sportschiffgottesdienst nach Sacrow zur dortigen Heilandskirche Ende September.

### Konfi-Cup-Turnier im Fußball

In Mötzow ist der Anfang gemacht für ein Konfi-Cup-Fußballturnier der Evangelischen Kirche in Deutschland. Fünf Spieler und ein Torwart bilden das Team. Auf dem Platz müssen pro Mannschaft zwei Spieler des anderen Geschlechts stehen. Die Spieler/-innen müssen im Jahr 2011 konfirmiert werden und dürfen bei Qualifikation am Endturnier am 25.6. und 26.6.2011 in Berlin teilnehmen. Neben Preisen winken auch Eintrittskarten für das Eröffnungsspiel der Damen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011 im Olympiastadion.

### Teilnahme am Landesjugendcamp in Boxberg

Die Teilnahme am Landesjugendcamp, auch mit eingeschränktem Sportangebot wie in Boxberg, wird für die ESBB weiterhin ein Schwerpunkt sein. Leider haben wir bisher nur ein geringes Echo erhalten, um neue Gemeindemannschaften für unser regelmäßiges Sportangebot zu gewinnen. Aber vielleicht wird die Erkenntnis stärker, dass Jugendgruppen über das Sportangebot stärker an die Kirchengemeinde gebunden werden kann.

### Saisonbeginngottesdienst

Die Volleyball-Turnierleitung ist in diesem Jahr Ausrichter des Saisonbeginngottesdienstes.

Er wird in der Hephatha-Kirchengemeinde am 3.9. um 19.00 Uhr gefeiert werden. Es passt gut, dass diesmal der Gottesdienst in einen Gemeindegottesdienst integriert wird, weil die Hephatha Kirchengemeinde jeden 1. Freitag im Monat einen Abendgottesdienst anbietet.

### Sport fördert das Gemeinschaftserlebnis

Wir sehen aus den Gemeindeblättern, Berichten und eigenem Erleben, dass der Sport bei der Gemeindejugend eine große Rolle spielt. Bei angebotenen Jugendfreizeiten steht im Angebot vielfach der Sport an erster Stelle. Leider bleibt es diesen Einmalangeboten und es finden sich zu wenig Leitungspersonen, die diese Chance nutzen für eine nachhaltige Bindung an die Kirchengemeinde. Viele Mannschaften in unserem Sportarten sind nach der Konfirmation über ein kirchengemeindliches Sportangebot bei der Gemeinde geblieben. Wir sind offen für eine Diskussion darüber.

### Große Veränderung in der SPUK-Redaktion

Fünf Jahre hat Marc Stöltzing die SPUK - Ausgaben gestaltet. Die Einzelberichte gesammelt, die Anzeigen platziert und Lücken aufgefüllt. Er war also für das Layout zuständig und hat für die Ausgaben auch die Verantwortung im

Sinne des Presserechts übernommen. Fünf Jahre sind eine lange Zeit und die Redaktion bedankt sich für seinen Einsatz. Er hat uns versichert, dass es ihm Spaß gemacht hat aber nun hat er eine Familie und die Arbeit fordert ihn zunehmend mehr, sodass er es einfach nicht mehr schafft, diese große ehrenamtliche Arbeit zu stemmen. Wir wünschen Marc alles Gute für ihn und natürlich auch seiner Familie und das er sich als Vater um seinen Sohn kümmern kann.

Wo bekommen wir nun einen Ersatz her? Es ist einfach nicht leicht jemanden zu finden, der im Ehrenamt solch eine Aufgabe übernimmt. Viele, die im Arbeitsleben stehen sind, wie Marc, mit Familie und Arbeitswelt so belastet, dass nur wenig Zeit für ein ehrenamtliches Engagement übrig bleibt. Jedenfalls nicht für solch einen Arbeitsaufwand, den die Ausgabe der SPUK – Zeitschrift verschlingt.

Die ESBB hat nun beschlossen, die Gestaltung in professionelle Hände zu geben. Mit Rainer Leffers haben wir einen Menschen gefunden, der eine Kirchengemeindezeitung gestaltet und somit mit kirchlichen Themen vertraut ist. Wir haben uns gefreut, dass er zugesagt und sich in die Thematik „Sport und Kirche“ einarbeiten will. In Verbindung mit Klaus Pomp wird er die Ausgaben erstellen.

In Zukunft wird es wieder mehr Redaktionssitzungen geben, damit die Zusammenstellung einer Ausgabe auf mehreren Schultern ruht und ein breiteres Spektrum abgedeckt werden kann. Der Weg in die Geschäftsstelle der ESBB ist für Rainer Leffers keine zusätzliche Belastung und so sehen wir guten Mutes auf die Verwirklichung der Forderung unseres Redaktionsmitgliedes Franz Kuhnlein, der diese Treffen schon lange angemahnt hatte.



# Kirche und Sport eine starke und notwendige Beziehung

Prälat Dr. Bernhard Felmberg

## Sportbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland

*Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) hat Prälat Felmberg zum ehrenamtlichen Sportbeauftragten berufen. Er ist daneben weiterhin der ehrenamtliche Sportbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, schlesische Oberlausitz. Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg beglückwünscht „Ihren“ Sportbeauftragten zur neuen Aufgabe und wünscht ihm dazu viel Erfolg und Gottes Segen.*

*Über sein erweitertes Arbeitsfeld schreibt Prälat Felmberg:*

I.

Der Tod des deutschen Nationaltorwarts Robert Enke am 10. November 2009 hat gezeigt, dass es im Sport um mehr geht als um ein gutes Endergebnis: Menschendürfen im Kampf um Höchstleistungen nicht auf der Strecke bleiben. Der Suizid des beliebten Sportlers hat große Bestürzung nicht nur bei Fußballfans, sondern weit darüber hinaus in der Gesellschaft hervorgerufen, besonders, als bekannt wurde, Enke habe an Depressionen gelitten.

Die erhöhte Aufmerksamkeit für dieses Thema verstärkte die öffentliche Trauer, die sich bei Manchem sicher auch stellvertretend für eigene unterdrückte Gefühle zeigte. Die verfehlte Rede von Enke als „Fußballgott“ kam dabei zwar in einigen Medien vor, die meisten Fans dagegen wussten sehr genau zu differenzieren; sie trauerten explizit um einen (besonders verehrten) Menschen. Deutlich wurde einmal mehr, wie groß der Druck auf Leistungssportler ist, Schwächen zu verbergen, und welche Folgen es haben kann, wenn vor lauter Leistungsdenken der Mensch nicht mehr wahrgenommen wird.

Bereits einen Tag nach dem Tod von Robert Enke fand in der Marktkirche im Zentrum Hannovers eine Andacht statt, an der neben der Familie Enkes auch Mitglieder der Spitze des Deutschen Fußballbundes (DFB) und der deutschen Nationalmannschaft, sowie gut 2000 Trauernde in und vor der Kirche teilnahmen. Dass ein so großer Gottesdienst, der für gewöhnlich einigen Vorlauf bedarf, so schnell und gut gelingen konnte, verdankte sich auch einer schon bestehenden Brücke zwischen dem Verein Hannover 96 und der Evangelischen Kirche in Deutschland: Der ehemalige Präsident des Kirchen-



amtes der EKD, Valentin Schmidt, ist im Verein an leitender Stelle tätig. Am Beispiel dieses Gottesdienstes, seiner Wirkung in der öffentlichen Auseinandersetzung mit Trauer und Depression, lässt sich gut nachvollziehen, wie sinnstiftend und heilsam die Verschränkung von Sport und christlichem Glauben sein kann.

Die damalige Landesbischofin Margot Käbmann hielt die Predigt. Zu Beginn zitierte sie den Text des Fansongs „You’ll never walk alone“. Du wirst nie alleine unterwegs sein - das sei „die große Lebenszusage, die Gott uns gibt“, sagte sie und fügte hinzu: „Wir vertrauen darauf: Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand!“ Verbunden mit dem Wunsch, dass diese Hoffnung auch die Witwe, die Angehörigen und alle Fans von Robert Enke erfahren mögen, machte Käbmann deutlich, wie zutiefst zerbrechlich jedes Leben ist, auch das der scheinbar Erfolgreichen. „Hinter Glück, Erfolg und Beliebtheit können abgrundtiefe Einsamkeit und Verzweiflung liegen, die Menschen an ihre Grenzen führen.“ Ausgehend von dieser Wahrheit benannte die Bischofin auch die Konsequenzen, die auf dem Grund unseres christlichen Menschenbildes geboten sind: „Der Tod eines Sportlers gebietet es besonders im Leistungssport, den Lauf anzuhalten,

damit deutlich wird: Fußball allein ist nicht unser Leben, sondern Liebe zueinander, Gemeinschaft, sich gehalten wissen auch in allen Schwächen unseres Lebens, das zählt.“

Wie sehr diese Worte wirkten, zeigte sich beispielsweise am darauffolgenden Sonntag, als DFB-Präsident Theo Zwanziger sie bei der Trauerfeier im Stadion von Hannover 96 in den Mittelpunkt seiner Ansprache stellte: „Vor meinen Augen stehen zwei Sätze, gesprochen von Bischöfen der Evangelischen Kirche. Der eine, am Mittwochabend von Bischofin Käbmann: ‚Fußball ist nicht alles.‘ Fußball, meine Damen und Herren, liebe Trauergemeinde, darf nicht alles sein. (...) Fußball darf nicht alles sein, liebe Eltern, wenn Ihr daran denkt, ob Eure Kinder einmal Nationalspieler werden könnten. Denkt nicht nur an den Schein, an das, was sich dort zeigt, über die Medien verbreitet. Denkt auch an das, was im Menschen ist, an Zweifeln und an Schwächen. Fußball ist nicht alles. Aber, meine Damen und Herren, es gibt auch den anderen Satz. Vor dreieinhalb Jahren begann die Weltmeisterschaft mit einem Gottesdienst in München. Damals, die Sonne begann genauso wie hier den Nebel und den Regen zu verdrängen, sprach Bischof Huber: ‚Fußball ist ein starkes Stück Leben.‘ Ja, Fußball kann ein starkes Stück Leben sein. Wenn wir nicht nur wie Besessene hinter Höchstleistungen herjagen. Wir dürfen uns anstrengen, ja, aber nicht um jeden Preis. Denn, so formulierte er damals, den wirklichen Siegerpreis werden wir auf Erden nicht empfangen. Wir müssen uns dieses Preises würdig erweisen.“ An diesem Beispiel zeigt sich, wie die christliche Botschaft, wo sie gelingend in die Lebenswirklichkeit der Menschen gesprochen wird, sich

weiter entfaltet, die Wirklichkeit verändert und Menschen zum öffentlichen Bekennen bewegt.

## II.

Nun sind also Sport und christlicher Glaube manchmal miteinander verschränkt. Worin aber besteht grundsätzlich die besondere Qualität der Verbindung zwischen Sport und Kirche?

Die meisten Sportler, gerade wenn sie Berufs- oder Hochleistungssportler sind, erleben in den Anstrengungen um eine optimale Leistung eine Auseinandersetzung von Körper und Geist, die sie an ihre Grenzen oder darüber hinaus bringt. Diese extreme Selbsterfahrung, die im Alltag nur selten stattfindet, kann eine erhöhte Sensibilität für die Frage nach der eigenen Existenz und Identität bergen. Es geht um das Gelingen von Identität, und in einem zweiten Schritt um das Gelingen von Gemeinschaft.

In fast allen Sportarten sind Menschen sich Freund oder Feind, Konkurrent oder Partner. Gerade Teamsportler sind zugleich Mannschaftsspieler und doch Einzelkämpfer. Die soziale Dimension, die uns aus dem Alltag gut bekannt ist, wird im Sport nur scheinbar spielerisch auf die Spitze getrieben (z. B. Sprinten, Boxen usw.). Kennzeichnend für diese Form der sportlichen Auseinandersetzungen ist die Tatsache, dass sie bis zum Ende ausgefochten werden, was auf die wenigsten Konflikte unseres Alltags zutrifft.

Beide Dimensionen, die auf ein Ziel gerichtete Selbsterfahrung oder Auseinandersetzung mit dem oder den Nächsten, sind auch für den christlichen Glauben wesentlich. Weil diese Dimensionen im Sport in einer besonderen Intensität vorkommen, ist dem Sport auch ein erhöhtes spirituelles Erfahrungspotenzial immanent.

Darin begründet sich im Kern die Notwendigkeit einer Partnerschaft zwischen Kirche und Sport.

Die dem Sport inhärente religiöse Qualität, sollte aus theologischen Gründen nicht mit einer Gleichsetzung von Sport und Religion verwechselt werden. Sehr deutlich muss immer wieder

auf die Gefahren eines Verständnisses von Sport hingewiesen werden, das die Menschenwürde nicht angemessen beachtet. Wie wir es mit der menschlichen Würde halten, zeigt sich in besonderem Maße daran, wie wir mit der Würde derer umgehen, die unseren Idealen von Schönheit, Fitness und Erfolg nicht entsprechen. Dass der Sport keine Religion ist und auch keine sein will, wird auch immer wieder von den Vertretern des organisierten Sports betont.

Dass Sport und christlicher Glaube in besonderer Weise aufeinander bezogen sind, ist der Evangelischen Kirche in Deutschland bewusst. Im Impulspapier „Gestaltung und Kritik. Zum Verhältnis von Protestantismus und Kultur im neuen Jahrhundert“ (EKD-Texte 64) ist der Sport als ein wichtiges Begegnungsfeld von Kirche und Kultur beschrieben worden: „Er [der Sport] ist eine elementare Form, in der Menschen sich selbst als leibseelische Einheit erfahren und zugleich einander in Kooperation und Konkurrenz begegnen können.“

Aus evangelischer Perspektive ist es also selbstverständlich, dass es einen Zusammenhang zwischen dem christlichen Glauben und Sport als tätige Bejahung des menschlichen Daseins gibt. Sport bedeutet idealerweise den dankbaren Umgang mit den schöpferischen Möglichkeiten menschlicher Existenz, Freude an der Wahrnehmung und Übung des eigenen Leibes, Sport ist auch ein Ort zur Übung der Goldenen Regel. Daraus – und nicht etwa aus einer vermeintlichen christlichen Leibes- und Sportfeindlichkeit – speisen sich die kritischen Einsprüche gegen die kultischen Deformationen des Sports, in der Leistung zum Körperkult, Erfolg zum Siegeskult und Gegnerschaft zum Kult der Gewalt verkommt. Wenn die Kirche solche Deformationen und Widersprüche im Sport feststellt, ist es ihre Aufgabe, in direkten Gesprächen und auch öffentlich darauf hinzuweisen.

III. Es ist eine sinnvolle Aufgabe, das Zutrauen der kirchlichen Institutionen in den Sport zu stärken und umgekehrt die Offenheit des Sports

für kirchliche Mitgestaltung seiner Aufgaben weiter zu gewinnen.

Die Kirchen und der organisierte Sport erkennen sich wechselseitig als bedeutende Faktoren unserer Zivilgesellschaft an. Ihre Zusammenarbeit wird durch den Versuch einer gemeinsamen Werteorientierung bestimmt. So heißt es in einer gemeinsamen Erklärung aus dem Jahr 2009: „Kirchen und Sport stellen sich ihrer Verantwortung, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten und den Menschen, gerade in Zeiten der Unsicherheit, Räume für eigenverantwortliches Handeln, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu bieten. Dabei verbinden(!) Sport und Kirchen gemeinsame Werte. Beide wirken durch Vermittlung von Toleranz, Rücksichtnahme, Solidarität oder Fairness an der Gestaltung der Gesellschaft mit. Diese Grundorientierungen sind die gemeinsame Basis für das gesellschaftliche Engagement von Kirche und Sport.“

Unter missionarischen Gesichtspunkten hat die Kirche ein weiteres Interesse an einer guten Kooperation mit dem Sport: Hier erreicht sie Menschen, mit denen sie sonst nicht oder nur selten in Kontakt kommt. Unaufdringliches missionarisches Handeln kann hier nicht nur quantitativ große Wirkung haben. Wenn sich die Kirche da einbringt, wo Menschen mit Leib und Seele engagiert sind, hat sie gute Chancen, Viele zu erreichen.

Der theologischen und gesellschaftlichen Bedeutung des Sports trägt die EKD u.a. dadurch Rechnung, dass sie einen Sportbeauftragten des Rates benennt und einen Arbeitskreis Kirche und Sport unterhält. Das mediale Echo auf kirchliche Aktivitäten in diesem Bereich ist erfreulich hoch. Das liegt zum einen daran, dass die Kirchen nicht primär mit sportlichen Aktivitäten in Verbindung gebracht werden. Gleichzeitig wird der in der öffentlichen Wahrnehmung ganz vorn stehende Sport immer wieder ethischer Reflexionen und grundsätzlicher Interpretationen der Kirchen bedürfen. Dass die Kirche diese Hilfestellungen zu geben imstande ist, hat sich exemplarisch beim Umgang mit dem Tod Robert Enkes gezeigt.

## Sonnen – Power – Jugendcamp in Boxberg

Flog am Vortag noch ein Zelt in den Bärwaldsee und mussten die Helfer in Regenjacken laufen, so erschien pünktlich zu Beginn des Besucheransturms auf das Camp die Sonne.

Blauer Himmel, strahlende Sonne, fröhliche Jugendliche und das ist wohl der schönste Lohn für die vielen Mitarbeiter, die einmal mehr ein Camp hervorragend logistisch aufgebaut hatten.

Die wärmespendende Sonnenenergie einerseits und die Energie vom Kraftwerkriesen Vattenfall in nächster Nähe für die Power aus und an den Musikzelten ergänzten sich eigentlich recht harmonisch. Die Bodenschätze zu heben hat Narben in der Landschaft hinterlassen, die weithin sichtbar sind. Aber man ist dabei, dass die Wunden vernarben.

Und um dies deutlich zu machen wurde das Landesjugendcamp 2010 in Boxberg im Bereich der schlesischen Oberlausitz vergeben. „Da ist Power

drin“ lautete das Motto und die Jugendlichen nahmen die Einladung an. Mit der Eisenbahn bis Spremberg und dem Busshuttle kamen sie mit allem

was, man zum Zelten braucht, an den Bärwalder See. Auf dem Parkplatz standen Autos mit Kennzeichen aus dem ganzen Bereich der Evangelischen Kir-



Schach am See

-ANZEIGE-

### Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderdholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



**Evangelisches  
Jugenderdholungsdorf  
St. Peter-Ording**

Das Ev. Jugenderdholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderdholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ev. Jugenderdholungsdorf**

**Pestalozzistraße 54**

**25826 St. Peter-Ording**

**Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232**

[www.jugenderholungsdorf.de](http://www.jugenderholungsdorf.de) [info@jugenderholungsdorf.de](mailto:info@jugenderholungsdorf.de)

**GUT DRAUF**

Bewegen, entspannen, essen - aber viel!

Eine Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln



*Camp im Schatten von Vattenfall*

che Berlin – Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Es gab ein „Ah“ und „Oh“ über die Lage des Camps mit herrlichem Blick über den 13qkm großen und 50m tiefen See. Promenade und Bootsanleger deuten an, hier wird ein touristisches Gebiet entstehen. Das Gelände hinter dem Camp wurde zu einem riesigen menschlichen Ohr modelliert und im Gehörgang liegt das Freilufttheater in dem sich alle zum Abschlussgottesdienst einfanden.

Aber wir sind erst einmal bei der Eröffnung des Camps, die der Landesjugendpfarrer Ekkehard Kirchner einleitete. Der Bischof unserer Landeskirche Dr. Markus Dröge begrüßte die angereisten Jugendlichen und würdigte das Engagement der vielen Helfer

weiter investiert und die Arbeitsplätze in der Region sichert und das die Renaturierung gewaltige Fortschritte macht, der Erholung dient und den Tourismus fördert. Man wünschte allen Teilnehmern einen informativen und spannenden Verlauf. Danach begannen die Veranstaltungen zu dem zentralen Thema „Schöpfung erhalten, Umwelt gestalten“.

und wünschte allen ein erlebnisreiches Wochenende. Diesen Wünschen schloss sich der Bürgermeister von Boxberg, Roland Trunsch, an und strahlte mit der untergehenden Sonne um die Wette, als er stolz verkündete, dass Vattenfall

Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V. (ESBB) hat sich wieder mit zwei Sportangeboten am LandesJugendCamp beteiligt. Neun Vertreter der ESBB machten sich auf den Weg und sorgten ihrerseits dafür, dass die Sportstätten hergerichtet und Bänke, Tische und Sonnenschirme dorthin kamen, wo sie für unsere Angebote hingehörten. Das Volleyballfeld war herrlich gelegen am Badestrand, aber leider außerhalb des Campgeländes.



*Blick auf Camp und Theater im Ohr*

16 Teams meldeten sich für das Quattro-Beachvolleyball-Turnier, darunter auch Mannschaften aus den Vorjahren. Boris Gukelberger, Hannes Warnicke, Saskia Kröckel und Steffi Ramp leiteten das Turnier souverän



*v.l. R. Gorsch, M. Schulz, Dr. Siewert, P. Voß*



*v.l. Hannes Warnicke, Steffi Ranp, Boris Guckelberger, Saskia Kröckel*

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37) Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59**

und erhielten für ihre Schiedsrichterleistung den Dank der Spieler. Wie in jedem Jahr gab es auch diesmal Medaillen für die besten drei Mannschaften. Unter den Anfeuerungsrufen ihrer Gruppenfans gewann „Süd Berlin“ von der Ev. Markus Kirchengemeinde das Endspiel gegen „JG Noßdorf“ von der Kirchengemeinde Forst-Noßdorf mit 2:0 Spielen. Den dritten Rang belegte das Team „MDMM“ von der Kirchengemeinde Hornow-Wadelsdorf.



*Vor dem Volleyball-Turnier*

Hatten wir in den letzten Jahren für die Bibelarbeit am Sportzelt noch Theologen aus dem eigenen Sportbereich, so hatten wir in diesem Jahr keinen finden können, sodass der Gemeindepfarrer Daniel Jordanov aus Boxberg eingesprungen ist. Fällt es uns leichter zu einer Sportveranstaltung einzuladen als zu einem Gottesdienst? Es entspann sich eine lebhaftige Diskussion.

Den Abschlussgottesdienst am Sonntagvormittag



*Sieger aus der Markus Kirchengemeinde*



*2. Platz JG Noßdorf*

Wegen der großen Hitze fand das Schachtturnier auf dem Anleger statt. Die leichte Briesse vom Wasser umwehte die Denkerstirne und im Schatten des Sonnenschirmes ließ es sich aushalten. Die Medaillen gingen für den ersten Platz an Martin Schulz aus Wilhelmsruh., den 2. Platz an Robert Gosch aus Französisch-Buchholz und den 3. Platz erreichte Paul Voß aus Niederschönhausen. Dr. Klaus-Jürgen Siewert leitete das Turnier routiniert.



*3. Platz: MDMM aus Hornow-Wadelsdorf*

im „Theater im Ohr“ gestaltete die Junge Gemeinde Lübben. Für den Gottesdienst hatten sie Texte und Lieder zu dem Thema „Eine Liebeserklärung an die Erde sowie die Schöpfung Gottes, deren Teil wir Menschen sind“ vorbereitet. Die Darbietungen haben alle Gottesdienst-Teilnehmer in ihren Bann gezogen. Wehmütig nahm man Abschied von Boxberg und freute sich schon auf das nächste Campwochenende 2011 in Grosszerlang.

*ESBB-Team*

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:  
<http://esbb.tischtennislive.de/>**

## Eröffnung Kirchwanderweg Albert Baur Von Wiesenburg Bahnhof bis St. Marien Bad Belzig

Mit diesem Wanderweg ehrt die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg und die Kirchengemeinde Bad Belzig einen sportlichen Pfarrer, der 46 Jahre (1836-1882) seinen Dienst in Belzig versehen hat und ein leidenschaftlicher Fußwanderer war. Was lag da näher, als für ihn zum Deutschen Wandertag 2012 einen Wanderweg zu kreieren. Einen Weg, den er dienstlich wie auch zur Erbauung vielfach zurückgelegt hat.

Zur Erbauung, weil er oft mit seinem Skizzenbuch unterwegs war und Landschaft, Natur und Bauten gezeichnet hat. So wurde die Wegbeschreibung mit seinen Zeichnungen illustriert.

In Vorfreude wartete man auf die Vertreter der kirchengemeindlichen Wandergruppen aus Berlin, die sich angemeldet hatten und dann auch aus dem Regionalzug entstiegen. Mit Frau Dr. Barbara Beyland war eine Urenkelin von Albert Baur mit dabei, über deren Teilnahme sich der Veranstalter ebenso freute, wie über die Mitglieder der Wandergruppen aus den Kirchengemeinden Dietrich-Bonhoeffer Steglitz, Neutempelhof und Trinitatis Charlottenburg sowie Vorstandsmitglieder der ESBB.

Das Startsignal gab am Bahnhof der stellvertretende Bürgermeister von Bad Belzig, Herr Franz Christoph Grund, der die Gruppe begrüßte, auf den zukünftigen Wandertag 2012 verwies und den Teilnehmern eine schöne Wanderung wünschte. Er wäre gerne mitgewandert aber er musste noch seine Verpflichtungen nachkommen zur Brandenburger Landpartie, die im benachbarten Landgut Schmerwitz eröffnet wurde.



*Kantor Kuntz spielt in der Kirche St. Marien, Wiesenburg*

Unter der Wegführung von Werner Rudolph vom Wander- und Familienhotel Brandtsheide im benachbarten Jeserig, machte sich die 22köpfige Wandergruppe auf den Weg zur ersten Station, der Kirche St. Marien Wiesenburg. Dort erwartete uns der Kantor Kuntz, der ein Orgelstück von Bach spielte. Nach dem Orgelstück und der Kirchenerklärung ging es dann los auf den Kirchwanderweg, der ein großes Stück identisch mit dem Kunstwanderweg Südroute ist.

Das Wanderwetter war zunächst gut, wenn es denn nicht angefangen hätte zu

regnen. Zum Glück waren alle mit Regenschutz ausgerüstet. Man registrierte die Kunstwerke am Wege. Die originellen Plastiken der Wolfsgruppe zog die Wanderer in Bann. Ansonsten stellte man fest, dass die liegende Brücke eigentlich nicht so recht korrespondierte mit dem Viadukt, denn die Außenöffnungen der Bahnbrücke waren durch die begrünten Bäume nicht zu sehen. Unser nächstes Ziel war die Kirche Klein Glien. Hier erwartete uns Herr Reinhardt Schmidt, der die Betreuung der Kirche von seinem Vater übernommen hatte. Er erklärte uns die Kirche und das sich die Familienangehörigen des Gutsgeschlechts einmal im Jahr hier treffen. Der Kantor spielte auf der kleinen Orgel die die Besonderheit hat, dass der Organist mit dem Rücken zur Orgel am Spieltisch spielt. Auf Wunsch eines einzelnen Wanderers wurde dann noch ein Lied gesungen und frisch machte man sich dann auf den Weg zum Hagelsberg. Der Regen nahm zu und wir erreichten die höchste Höhe Brandenburgs, den Hagelsberg mit 201 m. Die sonst schöne Aussicht vom Hagelsberg lud diesmal



*Kunstwölfe am Wanderweg*

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

nicht zum Verweilen ein. Im Gipfelbuch am Gipfelkreuz gab es daher nur eine pauschale Eintragung. Es war halt so feucht wie am 27.8.1813, als den Soldaten der preußischen Landwehr und der russischen Kosaken einerseits und den französischen Truppen andererseits das Pulver feucht wurde und sie mit Bajonetten und Kolben auf einander hieben und als Kolbenschlacht von Hagelberg in die Geschichtsbücher einging.

Ein Stück ging es dann auf dem Kunstwanderweg Nord weiter bis zum Kunstwerk von Victor Bisquolm, der Schlange am Stein. Der Regen entpuppte sich zum Landregen mit kleinen Unterbrechungen. Der Wanderweg nach Grützdorf und dann über die B246 an den Streuobstwiesen entlang über eine Ackerfläche entpuppte sich als etwas problematisch. Außer einer Spurrille eines forstwirtschaftlichen Gefährts war der Weg mit hohem Gras bewachsen. Die Büsche wuchsen in den Weg hinein und so wurden die Beine nass vom Gras und der Oberkörper nass von den Zweigen. Glücklicherweise erreichten wir den Kunstwanderweg Süd wieder und waren von einem bäuerlichen Kunstwerk am Wegesrand angetan. Solch einen großen Misthaufen hatte noch keiner aus der Gruppe gesehen. Da das gegenüberliegende Feld bestellt war rätselte man, wofür der Mist nun benötigt wird. Hier wurde eine kurze

Wegstrecke auch der Geruchssinn angesprochen. Auf dem Naturlehrpfad ging es dann den Sandberg hinauf zur Bricciuskirche. Von Herrn Kuntz hatten wir den Original Schlüssel zu treuen Händen erhalten und mit einiger Mühe

im Regen. Mit nassen Füßen beschloss die Gruppe, unter Verzicht auf das Wanderziel, die Wanderung abubrechen und in das Burgbräuhaus einzukehren und sich von der Wanderung bei Speis und Trank zu erholen.



*Herr Schmidt erklärt die Kirche Klain Glien*

und der Fingerfertigkeit eines Feinmechanikers kamen wir in die Kirche hinein. Jeder ließ das Innere der Kirche auf sich wirken. Man sang noch das Lied „Geh aus mein Herz...“ und verabschiedete sich leider ohne Orgelklang aus der Bricciuskirche. Im Burggelände der Burg Eisenhardt stand man wieder

Trotz Regen, kleiner Strapazen und der Misslichkeit, das Wanderziel nicht erreicht zu haben, fanden alle Teilnehmer die Route nicht langweilig und dankten dem Veranstalter für seine Mühen.

*K. Pomp*

-ANZEIGE-

## Kanzlei Stahl

Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

**Albrecht Stahl**  
Rechtsanwalt

Mommensenstr. 43  
10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0  
Fax:(030) 327990-20  
E-mail:post@ra-stahl.de  
Webseite: www.ra-stahl.de

## Unser „SPUKI-Zeichner“ und Illustrator in der Märkischen Allgemeinen



In der Märkischen Allgemeinen Zeitung Regionalteil Havelland erschien ein Portrait über Hans-Dieter Mangold anlässlich der Ausstellung seiner Zeichnungen in der Heilig Geist Kirche in Falkensee.

Die Redakteurin Hiltrud Müller wählte den treffenden Titel „Mach mal, Jonny“ für ihren Bericht. Den Spitznamen Jonny hat Hans Dieter Mangold, der auch Träger der ESBB-Verdienstnadel ist, seit seiner Jugendzeit. Im Freundeskreis ist er eben „Jonny“ und die wollen meistens etwas von ihm, wie die SPUK-Redaktion auch, nämlich Zeichnungen für spezielle Anlässe. Mach mal, Jonny heißt es dann und Jonny macht. Zeichnungen für Familienfeiern, Gruppenfahrten, wie die des Freundeskreises Trinitatis, dem er noch angehört, oder der Trinitatis-Theatergruppe, für die er den Programmzettel gestaltet und Dekorationen entwirft und für Gemeindezeitungen und und und.

Jonny und der Zeichenstift sind ein unzertrennliches Paar, wie Frau Müller feststellt. Damit liegt sie goldrichtig. In gemütlicher Runde bei Wein oder Bier ist schnell der Bierdeckel mit einer Zeichnung versehen. Gesehenes wird von ihm zeitnah mit dem Zeichenstift auf einem Stückchen Papier verarbeitet. Und wenn man genau hinschaut erzählt

er mit seinen Zeichnungen kleine Geschichten, wie z.B. die Geburtstagsgrußkarte an Gruppenmitglieder mit dem Motiv der letzten Gruppenfahrt. Neben Sonnenschein gab es auch Regen, eine fröhliche Ausflugsfahrt per

So schätzt sich die Falkenseer Kirchengemeinde glücklich, ihn in ihren Reihen zu haben. Er gehört dem Kirchbauförderverein an und bringt seine Zeichnungen in Kalender ein, um mit dem erzielten Erlös die Vorhaben des



Straßenzug und Besichtigung eines Schaubergwerkes. Dunkle Räume sind der Lebensraum für Fledermäuse und eine Grenze, die unterirdisch überwunden wurde. Die Fahrt mit allen Erlebnissen steht wieder vor dem geistigen Auge und macht Lust auf das neue Fahrtenziel.

Vereins zu fördern. Die SPUK-Redaktion ist ebenfalls glücklich darüber, dass er uns mit seinen Zeichnungen unterstützt. Daher freuen wir uns mit ihm, dass er in der Kirchengemeinde Heilig Geist in Falkensee mit einer Ausstellung gewürdigt wird und durch die MAZ einem größeren Publikum vorgestellt wurde.

K. Pomp

Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V.

lädt ein zum

## SAISONBEGINNGOTTESDIENST

am

Freitag, den 3. September 2010 um 19.00 Uhr

in die

Kirche der



**Ev. Kirchengemeinde Hephatha**  
**Fritz-Reuter-Allee 130 - 136, 12359 Berlin**

Der Ablauf des Gottesdienstes liegt in der Verantwortung  
des Gemeindepfarrers **Ingo Arndt**

Nach dem Gottesdienst werden Mitglieder der ESBB für ihren ehrenamtlichen Einsatz für unsere Sportarbeit mit der Verdienstnadel geehrt.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindesaal. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken besteht die Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch zwischen dem Vorstand, den einzelnen Turnierleitungen, Sportgruppen und ehemaligen Mitarbeitern in der Evangelischen Sportarbeit.

**Der Vorstand würde sich über eine rege Beteiligung freuen.**

Die Tischtennisturnierleitung wird in einem gesonderten Raum die Spielkataloge für die Saison 2010/11 an die teilnehmenden Mannschaften verteilen.

# Ausschreibung



## 52. Tischtennis - Mannschaftsturnier der Evangelischen Sportarbeit Berlin - Brandenburg e. V. 2010/2011

Seit nunmehr 52 Jahren treffen sich Tischtennisbegeisterte aus Kirchengemeinden, Konfirmandengruppen, Freizeiteinrichtungen, Begegnungsstätten und Heimen zu Rundenspielen und Turnieren. Hierbei ergeben sich neben dem sportlichen Spaß auch immer wieder gute Kontaktmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Konfession aus allen sozialen Schichten. Da der Tischtennissport eine ungezwungene Geselligkeit fördert, können Menschen leichter aufeinander zugehen und Verständnis füreinander entwickeln. Wir - die Veranstalter - sind eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter aus verschiedenen Kirchengemeinden und organisieren auch in der kommenden Saison 2010/2011 wieder die sportlichen Begegnungen in den unterschiedlichen Altersklassen und Spielstärken.



### Was wird angeboten?

1. **HAUPTKLASSE:** Mannschaften mit mindestens 6 Spielern und/oder Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Hauptklasse anmelden.
2. **BMvV: Berliner Meisterschaft für vereinslose Vierermannschaften**  
NEU In dieser Klasse können sich Mannschaften mit mindestens 4 vereinslosen Spielern und/oder Spielerinnen jeder Spielstärke und jedweden Alters anmelden. Spielmodus: 2 Doppel und dann im Einzel „Jeder gegen Jeden“ bis zum 10. Siegpunkt. Dieses neue Angebot ist zur Ergänzung der bereits angebotenen Klassen gedacht. Daher können auch Spieler der BMvV bei einer Mannschaft der gleichen Sportgruppe in der Hauptklasse eingesetzt werden. Natürlich können auch Mannschaften, die keine 6er Mannschaft (mehr) zusammenbekommen an der neuen Klasse teilnehmen.
3. **JUGENDLIGA:** Mannschaften mit mindestens 4 Spielern oder Spielerinnen, die nach dem 01.01.1993 geboren sind, können sich für die Jugendliga anmelden.
4. **MÄDCHENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, die nach dem 01.01.1993 geboren sind, können sich für die Mädchenliga anmelden.
5. **MINILIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielern und/oder Spielerinnen, die nach dem 01.01.1996 geboren sind, können sich für die Miniliga anmelden.
6. **DAMENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Damenliga anmelden.

### Wer kann mitspielen?

Anfänger, Fortgeschrittene, Freizeitspieler, Leistungssportler, Kinder, Jugendliche und Senioren., Angehörige aller Glaubensrichtungen, sowie Menschen ohne religiöse Bindung. Auch Verbandsspieler(innen) sind zugelassen. Spieler(innen) aus den 3 höchsten Klassen des DTTB jedoch nur dann, wenn sie bereits 3 Jahre in unseren Mannschaftsturnieren mitgespielt haben. (Stichtag für Vereinsaustritte ist der 1.9.2010). Jeder Betreffende hat selbst darauf zu achten, daß der Tischtennisverband die Abmeldung vom Verein auch in seiner Kartei registriert.

### Was kostet es?

In der Haupt- und Damenklasse sowie der Viererliga sind pro Teilnehmer(in) **6.00 €** für die gesamte Saison zu entrichten; Spieler(innen) von Jugend- u. Mädchenteams zahlen jeweils nur **3.00 €**. Spieler(innen) der Miniteams bezahlen keinen Beitrag. Hinzu kommt neu die Entrichtung von **7,00 €** für die **Nutzung von TTLive** je Team. Neue Mannschaften entrichten **zusätzlich** eine Stammeinlage von **7.50 €**, die als Sicherheit für den reibungslosen Ablauf der Spiele gilt und Eigentum der Mannschaft bleibt, wenn **keine Spiele kampfflos abgegeben werden**. Für die Bezahlung dieser Gebühren werden den Mannschaften im Laufe der Saison Rechnungen ausgestellt. Alle Mannschaftsleiter erhalten die Turnierpläne, alle Nachrichten und Ergebnisse sowie die Sportzeitung **SPUK** kostenlos zugestellt.

### Wie kann man sich anmelden?

Die Anmeldung besteht aus einer formlosen Meldung der Mannschaften sowie der späteren Aufstellung bzw. Einreichung der Rangliste.

**Auch die Mannschaften, die bereits in der Saison 2009/10 mitgespielt haben, müssen sich formlos anmelden!**

#### *Variante 1:*

**TTLive:** Mannschaftsleiter mit Vereins-Admin-Rechten können die Mannschaften der Hauptklasse und Spieler über die Vereinsverwaltung melden.

**Hilfe:** <http://www.element10.de/kirchensport/Mannschaftsverwaltung.pdf>

#### *Variante 2:*

**E-Mail:** Mannschaftsleiter melden die Mannschaften der Hauptklasse, Viererliga, Jugend, Damen, Mädchen u. Minis per Mail bis zum **30. Juli 2010** unter [GeneralCZ@aol.com](mailto:GeneralCZ@aol.com) formlos an.

Die Blanko-Rangliste kann nach erfolgter formloser Anmeldung unter:

<http://www.element10.de/kirchensport/Rangliste.rtf>

herunterladen und bis zum **20. August 2010** an die E-Mailadresse: [GeneralCZ@aol.com](mailto:GeneralCZ@aol.com) gesendet werden.

**Beachtet bitte, dass zum Eröffnungsgottesdienst eine Original-Legitimation des Trägers vorliegen muss!**

Aktueller Meldestand: <http://www.element10.de/kirchensport/Meldungen1011.pdf>

### Ein Wort zum Schluss:

Wir freuen uns, wenn Eure Gruppe teilnimmt. Bei Rückfragen könnt Ihr Euch gern an Hans Große Tel. 833 63 72 und an Christian Ziganki, Tel. 762 10 792 ☎ [GeneralCZ@aol.com](mailto:GeneralCZ@aol.com) wenden.

**Weitere Informationen:** <http://esbb.tischtennislive.de/> (*Spielbetrieb*)

<http://www.element10.de/kirchensport/tischtennis.htm> (*Organisation*)

Wir beginnen die neue Saison mit einem **Saisonöffnungsgottesdienst** am **Freitag, d. 03. Sept. 2010** um **19.00 Uhr** in der **Hephatha Kirchengemeinde**, Fritz-Reuter-Allee 130-136, 12359 Bln-Britz. Dort werden auch alle Mannschaftskataloge und Spielpläne verteilt, sowie die Siegerehrung der vergangenen Saison durchgeführt. Wir bitten darum, dass jede Mannschaft durch mindestens einen Spieler vertreten ist.



### 3. Ranglistenturnier

Bei warmem Frühlingswetter und unter wolkenlosem und strahlend hellblauen Himmel, der in keiner Weise erahnen ließ, dass seit knapp einen Monat der isländische Vulkan Eyjafjallajökull (gesprochen „eijafjatljöküt“) seine Freude daran gefunden hat, seine Asche über Europa zu verteilen, um uns Menschen wieder ins Bewusstsein zu rufen, nur Teil der Natur und nicht Herrscher über sie zu sein und uns in Demut erkennen ließ, wie winzig und machtlos wir angesichts ihrer wunderbaren Gewalten doch sind, kamen wir zum abschließenden Turnier der diesjährigen Rangliste in der Schöneberger Halle zusammen.

Demut und Bescheidenheit sollten auch einige der angetretenen Kirchensportler befallen angesichts der Aufgabe, die vielleicht entscheidenden Punkte für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft am 20./21. November in Freudenstadt zu sammeln, doch zeigte sich früh, dass bereits die „Fleißpunkte“ für das Antreten meist zum Ziel führten.

Die Beteiligung lässt sich mit einem Wort beschreiben: miserabel... Die gekommen sind, machten dann aber das Beste daraus, und es gab viele schöne Spiele in gelöster Stimmung, doch tatsächlich auch einige spannende Entscheidungen.

Bei der Jugend waren eindeutig die Urkunden in der Überzahl, und da diese bis zum 4. Platz reichten, durfte auch jeder mindestens eine entgegennehmen. Glücklicherweise wurden diese dann auch beim Gruppenphoto der Kamera entgegen gestreckt, doch hätte wohl niemand etwas dagegen, dass sich dieses Verhältnis in Zukunft ganz kräftig umdreht. Denn wir kommen schließlich vor allem wegen der Spiele und des damit einhergehenden Spaßes, das Sahnehäubchen eines errungenen Ehrenpreises schmeckt darüber hinaus natürlich umso süßer, je mehr sportliche Leistung in seinem Erringen steckt.

Ziemlich mager sah es auch bei den Herren aus. Von den nur zehn Herren (Uwe Vogel trat nur im Doppel, Erdal Turhan nur im Einzel an), waren acht

bei allen RLT dabei, was deutlich zeigt, dass die Turniere für einen „harten Kern“ so bedeutsam sind – sei es der DM-Quali oder der Vorfreude auf nette Spiele und ins Gespräch kommen mit Kirchensportlern aus anderen Gemeinden wegen.

Für Heidrun und Jürgen war der Welpenschutz nun definitiv vorbei, was den beiden aber nicht die geringsten Sorgen zu bereiten brauchte. Ganz im Gegenteil hatten sie einige neue Ideen mitgebracht, die dem Turnier zusammen mit ihrer gewohnt sicheren Turnierleitung noch das „gewisse Etwas“ verpassten. Es hielt nämlich die moderne Technik Einzug in die Rangliste, mit Notebook, Drucker und Turnierprogramm.

Ziemlich mager sah es bei den Herren aus. Von den nur zehn Herren (Uwe Vogel trat nur im Doppel, Erdal Turhan nur im Einzel an), waren acht bei allen RLT dabei, was deutlich zeigt, dass die Turniere für einen „harten Kern“ so bedeutsam sind – sei es der

DM-Quali oder der Vorfreude auf nette Spiele und ins Gespräch kommen mit Kirchensportlern aus anderen Gemeinden wegen.

Zu den Damen: Tatsächlich kam diesmal der Wettbewerb im Damen-Einzel zustande, dank Manuela Hempel, die auch Jana und Gitti motivieren konnte. Jede durfte dann auch einmal gewinnen, so dass ganz knapp die Sätze entscheiden musste. Einen Podestplatz hatten aber alle und sogar die DM-Quali, von der insbesondere Manuela leicht schockiert wurde

Glückwünsche an alle Qualifizierten, viel Spaß und gute Reise – und bei dieser, in Bus oder Auto, denkt an den Eyjafjallajökull und was er uns lehrt, gerade im Sport und im Umgang miteinander sind Respekt und etwas Bescheidenheit besonders wertvoll!

Markus Moser

Herren Einzel	Gemeinde	Punkte
Carsten Schwemmer	KJH Lichtenrade	29
Thomas Felsch	KJH Lichtenrade	22
Rainer Dulinsky	Dietrich Bonhoeffer	18
Ingo Balzer	EfG Schöneberg	17
Markus Moser	EfG Schöneberg	15
Frank Konrad	TTS Alt Wittenau	14
Erdal Turhan	MaLu Lichterfelde	12
Sebastian Stürzebecher	KJH Lichtenrade	<b>BM</b>
<b>Herren Doppel</b>		
Vogel/Balzer	EfG Schöneberg	22
Felsch Schwemmer	KJH Lichtenrade	22
Dulinsky/Mönnich	Dietrich Bonhoeffer	20
Stürzebecher/Felsch	KJH Lichtenrade	<b>BM</b>
<b>Damen Einzel</b>		
Gitte Eifler	CVJM Pichelsdorf	30
Jana Marx	EfG Schöneberg	19
Manuela Hempel	MaLu Lichterfelde	9
Carolin Koch	KJH Lichtenrade	<b>BM</b>



Damen Doppel	Gemeinde	Punkte
U.Moser/T.Hirasa	EfG Schöneberg	31
G.Eifler/J.Marx	CVJM P./EfG Schöneberg	29
Schwemmer/Bogatzki	KJH Lichtenrade	<b>BM</b>
<b>Mixed</b>		
Marx/Moser	EfG Schöneberg	27
Bogatzki/Schwemmer	KJH Lichtenrade	<b>BM</b>
<b>Jungen Einzel</b>		
Alexander Minkow	CVJM Pichelsdorf	28
Benedict Livert	CVJM Pichelsdorf	26
Philip Scherzer	Philippus	18
Nico Zeidler	KJH Lichtenrade	<b>BM</b>
<b>Jungen Doppel</b>		
Minko/Neuendorf	CVJM Pichelsdorf	15
Pilz/Brömling	Bötzow	<b>BM</b>
<b>Mädchen Einzel</b>		
Patricia Losch	CVJM Pichelsdorf	31
Ricarda Livert	CVJM Pichelsdorf	22
Caroline Heide	CVJM Pichelsdorf	17
Luisa Rehwinkel	CVJM Pichelsdorf	<b>BM</b>
<b>Mädchen Doppel</b>		
Heide/Losch	CVJM Pichelsdorf	22
Heide/Losch	CVJM Pichelsdorf	<b>BM</b>

-ANZEIGE-



Heinrich  
**ZACHGER**  
Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39  
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0  
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf  
Immobilienbewertung  
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke

[www.zachger.de](http://www.zachger.de) • [info@zachger.de](mailto:info@zachger.de)

## TISCHTENNIS

### Der Breitensport



DEUTSCHER  
TISCHTENNIS-  
BUND  
[www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)

-ANZEIGE-

**Autohaus Peter Stöltig e.K.**  
Der einzige Peugeot-Service-Partner  
in Berlin - Tiergarten




**ANGEBOT**  
Ölwechsel € 15,00  
+ Material  
z.B. Peugeot 206 komplett € 55,00  
(Benzin (alle RC))  
Olivier, Valérie  
Tel./Hilfethema: 10740



**Autohaus Peter Stöltig e.K.**  
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitowstraße 72, 10551 Berlin  
Telefon (030) 395 44 72  
Fax (030) 395 84 44

E-Mail [info@autohaus-stoelting.de](mailto:info@autohaus-stoelting.de)  
Web [www.autohaus-stoelting.de](http://www.autohaus-stoelting.de)



## Oberliga

Nach 96 Spielen in der Oberliga sind alle Entscheidungen gefallen. KJH Lichtenrade ist der neue Berliner Meister der Hauptklasse. Trotz des Handicaps des 4-Punkte-Abzugs (Strafe aus der Vorsaison) konnten alle Spiele klar gewonnen werden und nach einem Jahr Pause der Pott wieder nach Lichtenrade geholt werden.

Der Titelverteidiger JG Ananias muss sich dieses Jahr mit Platz 2 begnügen, konnte sich aber dafür bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Nürnberg als Titelträger behaupten. Nach dem Führungsduo klafft schon eine größere Punktelücke. MaLu Neukölln belegt als Aufsteiger mit 21:11 Punkten einen fantastischen 3. Platz, gefolgt von den Minis aus Tiergarten, die bereits die 11. Saison mit Oberligazugehörigkeit infolge aufweisen können. Der erreichte 4. Platz stellt ebenso wie bei Neukölln die beste je erreichte Platzierung dar. Zudem stellt Minis Tiergarten auch wieder den erfolgreichsten Einzelspieler mit Jens

Beckmann (23:6) und das stärkste Doppel Beckmann/Engelhardt (17:3).

Auf den Plätzen 5 und 6 folgen die 1. Mannschaften aus Trinitatis und Pichelsdorf.

Die Abstiegsfrage war lange Zeit noch völlig offen. Nur Siemensstadt schien nach der Vorrunde als sicherer Absteiger festzustehen. Doch konnte die Konkurrenz mit zwei Siegen (10:7 gegen Wichern II u. 10:2 gegen Kreuzkirche) überrascht werden. Letztendlich blieb aber mit 5 Pluspunkten nur der 12. und damit letzte Platz übrig. Den Weg in Liga 1 muss auch die Mannschaft von Wichern I antreten. Auch sie hatten die 4-Punkte-Abzugs-Bürgschaft zu tragen. Die Abschlusstabelle weist 7 Punkte auf, die nicht zum Klassenerhalt reichen.

Der Kampf um Platz 9 und 10 war eine hauchdünne Entscheidung. Wichern II und Kreuzkirche können jeweils 9:23 Punkte aufweisen. Der Spandauer Aufsteiger aus der Wichern-Gemeinde konnte sich aufgrund des besseren Spielpunkteverhältnisses (-32 zu -68) vor der Mannschaft der

Kreuzkirche behaupten und kann auch in der nächsten Saison das Abenteuer Oberliga erneut angehen.

Kreuzkirche muss den Weg der Relegation um den Klassenerhalt gegen den 3. der 1. Liga (Alt-Wittenau) antreten.

Die Mannschaften von MaLu Lichtenrade und CVJM Pichelsdorf II (4x Unentschieden in der Saison) hatten schon frühzeitig alle Abstiegsgedanken verwerfen können und belegten am Ende die Plätze 7 und 8.

## 1. Liga

Auch wenn noch nicht ganz alle Partien absolviert sind, stehen die ausschlaggebenden Platzierungen fest. Nach dem Rückzug der JG Auenkirche zu Beginn der Saison kämpften die 9 Mannschaften um die zwei direkten Aufstiegsplätze, den Relegations- und den einen Abstiegsplatz. Das Team Phase III St. Richard aus Neukölln hat sich am Ende gegen alle Konkurrenten durchgesetzt und den 1. Platz belegt. Mit 30:2 Punkten wurde souverän der

-ANZEIGE-

# TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

☎ 030 - 25 93 96 96

*Offizieller Partner*  
*der ESBB*



**DER NEUE**

# TT-Shop am Checkpoint Charlie

[www.tts-checkpoint.de](http://www.tts-checkpoint.de)



Aufstieg in die Oberliga zementiert. Die beiden Minuspunkte rührten von einem kampflos abgegeben Spiel. Auch stellt der Erstligameister den erfolgreichsten Einzelspieler mit Erik Mensch (25:1) und das stärkste Doppel Herrmann/Seidel (14:2).

Aber auch die erste Mannschaft von Dietrich Bonhoeffer schafft den Sprung ins Oberhaus. Die Punktbilanz von 26:4 kann sich wirklich sehen lassen. Es setzte nur gegen Phase III zwei Niederlagen (5:10 u. 6:10). Den 3. Platz und damit die Option auf die Oberliga durch das Relegationsspiel erreichte die TTS Alt-Wittenau leistungsgerecht mit 12 Siegen bei 4 Niederlagen. Die JG Lübars konnte noch lange Anschluss an das Tabellentrio halten, muss sich aber nun mit 18:12 Punkten und den 4. Platz begnügen. Wir kommen nun zum breit gefächerten Mittelfeld. Die Mannschaften von Trinitatis II, EFG Schöneberg und JG Paul Schneider konnten relativ früh in der Saison jegliche Abstiegsängste vertreiben. Es deutete sich schon früh ein Zweikampf um den einzig verbliebenen Abstiegsplatz an. Nachdem MaLu Lichterfelde II sich im Hinspiel gegen den direkten Konkurrenten aus Zwölf Apostel ein Remis erkämpfte und es zudem zu einem 10:8 Überraschungssieg bei der JG Lübars kam, schien die Rollenverteilung bereits nach der Hinrunde festzustehen. Doch konnte Zwölf Apostel kontern, gewann das Rückspiel in Lichterfelde mit 10:8 und holte darüber hinaus zwei wichtige Zähler mit den Unentschieden gegen Schöneberg und Trinitatis. MaLuLi dagegen blieb in der Rückrunde ohne Punktegewinn und muss den Weg in Liga 2 antreten.

## 2. Liga

Nach wenigen Anlaufschwierigkeiten machten es alle Mannschaften dem Staffelleiter sehr leicht, und die Saison verlief nahezu reibungslos. Und, was besonders erfreulich ist: es mussten nur zwei Spiele kampflos gewertet werden.

Recht eindeutig fielen die beiden Aufstiegsplätze an Alt-Wittenau II und Philippus – lediglich Lietzensee I konnte noch ein wenig Anschluss halten. Das „Mittelfeld“ reichte vom 4. bis zum 9. Platz – ein Zeichen für eine sehr ausgeglichene Spielstärke dieser sechs Mannschaften. Deutlich abgeschlagen landete allerdings Alt-Reinickendorf auf dem letzten Platz. Interessant ist, dass Lietzensee II aus den Begegnungen der letzten vier Teams untereinander zwar fünf Siege bei nur einer Niederlage holte, aber



trotzdem (sehr knapp) absteigen muss, weil gegen die besseren Mannschaften zu wenig gepunktet wurde.

Aber wer weiß – vielleicht verbleiben die beiden Absteiger doch noch in der 2. Liga, falls wegen zu geringer Anmeldezahlen keine 3. Liga mehr zustande kommt. Die Entwicklung der letzten Jahre deutet ja auf eine solche Entwicklung hin.

Lassen wir uns überraschen!

## 3. Liga

Nur noch sieben Mannschaften kämpften in dieser Saison um den Platz an der Sonne und es waren bis auf das Familienzentrum und BK Heilsbronnen GT die zweiten bis vierten Mannschaften unserer Tischtennishochburgen. Mit 23:1 Punkten war CVJM Pichelsdorf IV eindeutiger Gewinner und erster Aufsteiger vor der EFG Schöneberg III mit 20:4 und dem Familienzentrum mit 17:7. Mit der größeren Anzahl gewonnener Spiele verwies Dietrich Bonhoeffer III als vierter den BK Heilsbronnen GT bei Punktgleichheit von 10:14 auf den 5. Rang. MaLu Lichterfelde III und JG Paul Schneider II hatten mit 2:22 Punkten wenig Chancen.

## Jugendliga

Die aktuelle Saison in der Jugendliga war bedauerlicherweise vor allem davon geprägt, dass viele Teams große Probleme hatten, überhaupt vier Spieler zusammen zu bekommen. Dies hat leider dazu geführt, dass vor allem in der Rückrunde kaum noch Spiele stattgefunden haben. Erfreuliche Ausnahmen waren die beiden Mannschaften von Pichelsdorf die sogar nach Nürnberg gefahren sind, um auch an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft teilzunehmen! Letztendlich haben sich die folgenden Platzierungen in der Jugendliga ergeben. Mit drei bestrittenen Spielen ohne Punktverlust hat das Jugendteam von Pichelsdorf souverän die Meisterschaft gewonnen! Den zweiten Platz belegt am Ende das Mini-Team von Pichelsdorf vor dem punktgleichen Mini-Team von Philippus-Nathanael mit jeweils zwei Siegen und zwei Niederlagen. Mit leider nur sehr wenigen bestrittenen Spielen und ohne Sieg endet die Saison für die Jugendteams von Martin-Luther Lichterfelde und Philippus-Nathanael. Hoffen wir darauf, dass es nächste Saison besser läuft!“

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:  
<http://esbb.tischtennislive.de/>**



## 4. Spargel-Pokal in Dippmannsdorf

„Am liebsten Boogie-Woogie“ war die Überschrift im „Fläming Echo“, und damit war Paul Ballhorns musikalische Untermalung des Spargelessens nach dem diesjährigen Ü-60-Traditionsturnier beschrieben. Rambazamba war dagegen an den vier Platten der TSG Dippmannsdorf angesagt, an denen sich die sechs Zweier-Mannschaften aus Berlin und sechs aus der Mark einen spannenden Kampf um Urkunden und den obligatorischen Spargel mit rotem Bändchen lieferten. In Abwesenheit der Titelverteidiger konnten die „Nesthäkchen“ Dieter Friese und Erhard Stahlberg von der Belziger SG Einheit als Sieger das köstliche Gemüse

in Empfang nehmen. Aber was sind schon „Nesthäkchen“ bei einem Altersdurchschnitt von 66 Jahren der Tripletwens aus Belzig, Dippmannsdorf, Brück, Planetal, Treuenbrietzen und Berlin.

Bestens organisiert wurde das Turnier von Günter Vosteen und Klaus Pomp, mit einer Setzliste, die nach einer 4er-Gruppenphase in drei



Paul Ballhorn haut mit seinen 81 Jahren noch flott in die Tasten

Platzierungsrunden endete und die an diesem Tage stärksten Spieler in den Endspielen sah. Die Ehre der Berliner hielten im Endspiel Klaus Henning und Wolfgang Sklorz von der Gemeinde Martin-Luther-Lichterfelde hoch, die sich mit 2:3 im Endspiel geschlagen geben mussten. Günter Vosteen, Manfred Kalka und Klaus Pomp von der TSG Dippmannsdorf erspielten sich den 3. Platz mit 3:2 gegen EK Trinitatis I mit Siegfried Pfeiffer und Manfred Kegel.

Leider spielte das Wetter in diesem Jahr nicht so recht mit. Gut, in der Halle störte das niemand, doch das Treffen aller Teilnehmer im „Paradies“ nach einer kurzen Erholungsphase fand im Saale statt. Und dann gab's den Boogie-Woogie. Unter den Berlinern hat sich übrigens rumgesprochen, dass man auf dem Heimweg in Ragösen für das Sonntagsessen jede Menge Spargel kaufen kann. Für ein wenig Korrektur der eigenen Platzierung könnte man im nächsten Jahr ein Gewebebändchen zum Einkauf mitnehmen. Wir freuen uns auf 2011.

Jürgen Jäger



Sklorz/Hennig mit dem Spargel für den 2. Platz

### Die Platzierungen:

1.	Dieter Friese, Erhard Stahlberg, Belziger SG Einheit
2.	Klaus Henning, Wolfgang Sklorz, Martin-Luther-Lichterfelde
3.	Günter Vosteen, Manfred Kalka, Klaus Pomp, TSG Dippmannsdorf
4.	Siegfried Pfeiffer, Manfred Kegel, EK Trinitatis I
5.	Gerhard Schimanowski, Ekkehard Lehmann, TSG Brück II
6.	Rudi Hauer, Horst Herrmann, TSG Brück I
7.	Gerhard Kort, Detlef Heidinger, EK Trinitatis II
8.	Helmut Thiele, Klaus Wandel, SV Planetal 06
9.	Sabine Deckert, Peter Korthals, TSV Treuenbrietzen
10.	Klaus Wiebenhöft, Ewald spitzer, Familienzentrum Kreuzberg
11.	Jürgen Jäger, Gerd Lutter, BK Heilsbronnen GT
12.	Rainer Weser, Paul ballhorn, Rolf Mathias, Alt-Wittenau



Paul Ballhorn erhält die Dippmannsdorfer Jubiläumsmedaille



## Einseitiges Pokal-Finale

### JG Lichtenrade Nord besiegt Staaken United 07 mit 8:2



*Pokalsieger JG Lichtenrade*

JG Lichtenrade Nord gewann auch in dieser Höhe verdient den diesjährigen FTL-Pokal gegen die tapfer kämpfende Mannschaft Staaken United 07. In einem einseitigen Pokal-Finale hatte der bereits feststehenden Oberliga-Aufsteiger aus Staaken keine Chance gegen das deutlich bessere Team und bereits vor dem Spiel als Favorit gehandelte Team aus Lichtenrade.

Zum wiederholten Male bewies Lichtenrade Nord beeindruckend

Don Bosco knapp mit 4:3 durchgesetzt und Don Bosco damit die einzige Pflichtspiel-Niederlage der Saison zugefügt. Staaken United 07 setzte sich im Halbfinale gegen die Oberligamannschaft KG Neu Westend durch.

seine Qualitäten als Pokal-Mannschaft und die beeindruckende Bilanz in diesem Wettbewerb in den zurückliegenden Jahren.

Im Halbfinale hatte sich JG Lichtenrade Nord gegen den „ewigen Rivalen“

Die Torfolge im Detail:

1:0 ( 7.) --- 2:0 (21.) -- 3:0 (25.) -- 4:0 (33.) -- Lira verschießt 11.M. (37.) -- 5:0 (39.) -- 5:1 (42.) -- 6:1 (71.) -- 7:1 (76.) -- 8:1 (79.) -- 8:2 (83.)

Uwe Wehner als Vertreter der ESBB übergab den Pokal an die JG Lichtenrade-Nord mit den besten Glückwünschen.



*Uwe Wehner von der ESBB bereitet sich auf die Pokalübergabe vor.*

## EFG Mariendorf gewinnt die Hallenmeisterschaft

### Bereits zum dritten Mal in Folge triumphiert ein Team aus der Leistungsklasse

Man könnte schon fast sagen: „The same procedy as every Year“ ....

Bereits zum dritten Mal in Folge triumphierte ein Team aus der Leistungsklasse und zeigte den Oberliga-Mannschaften, dass ein technisch guter Fußball auch in der unteren Klasse beheimatet ist. Insgesamt waren am 17. April 2010 in der Werner-Ruhemann-Sporthalle 6 Oberliga- und 4 Leistungsklasse-Teams, die in 2 Fünfer-Gruppen und anschließender K.O.-Runde den diesjährigen Hallenmeister ausspielte.

Nach der Gruppenphase mussten bereits die Teams von Sportfreunde Ö 03 und Tannenhof Berlin-Brandenburg vorzeitig die Heimreise antreten. Alle anderen Teams qualifizierten sich für das anschließende Viertelfinale in



*Der Hallenmeister 2010 : EFG Mariendorf*

denen keine nennenswerten Überraschungen stattfanden.

In den beiden Halbfinalspielen setzten sich jedoch die Außenseiter durch. EFG Mariendorf bezwang den Turnierfavoriten Don Bosco Berlin

in einem engen Match mit 3:1. JG Zwölf Apostel setzte sich gegen den Titelträger aus 2008, SCG Berlin, mit einem frühen Tor, was auch das einzige in diesem Spiel sein sollte, durch.

Das abschließende Finale war nicht weniger spannend. EFG Mariendorf war dann im finalen 7-Meter-Schießen der glücklichere Finalist nachdem es nach regulärer Spielzeit 1:1 stand.

Die FTL gratuliert der Mannschaft aus Mariendorf zum Titelgewinn und zur Teilnahme an der im nächsten Jahr stattfindenden Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaft im Hallenfußball.

*Franz Kuhnlein*



## Spielbetrieb in der 1. Leistungsklasse noch voll im Gange

Entgegen der bereits abgeschlossenen Oberliga-Saison ist der Spielbetrieb in der 1. Leistungsklasse noch voll im Gange und wird uns zumindest noch für die Dauer der aktuell stattfindenden FIFA-Fussball-WM begleiten.

Aufgrund des strengen Winters und dadurch deutlich verspäteten Start der Rückrunde war - trotz stattfindender Wochentagsspiele - eine Beendigung der Saison vor der WM nicht möglich.

Im Aufstiegsrennen für die drei Oberligaplätze scheint bereits eine kleine Vorentscheidung stattgefunden zu haben. Sicher in die Oberliga aufgestiegen ist bereits der diesjährige Pokal-Finalist Staaken United 07 mit einem uneinholbaren Vorsprung. Obwohl in der Aufstiegsrunde noch einige Mannschaften bis zu vier Spiele zu absolvieren haben, ist der Vorsprung des momentan Drittplatzierten

als recht deutlich zu bezeichnen. Vor allem wen man bedenkt, dass die nächsten Verfolger bereits zwei Spiele mehr absolviert haben. Somit haben die beiden Neulinge Vatos 49 und AC Melan 05 die besten Aussichten, in der kommenden Saison der Oberliga anzugehören.

In der Abstiegsrunde, in der die zusätzlichen Teilnehmer der 1. Leistungsklasse ermittelt werden ist eine endgültige Entscheidung für die ersten drei Plätze noch nicht abzusehen. Neben den momentan drei Erstplatzierten

Sonnentreff Mariendorf, Mariendorfer Moschee und den Sportfreunden Ö 03 haben auch noch Diana Waidmannslust und Josua Laien durchaus ernsthafte Möglichkeit sich für die ersten drei Plätze der Abschluss-Tabelle zu qualifizieren.

Die restlichen Mannschaften bilden mit den neuhinzukommenden Mannschaften dann das Teilnehmerfeld für die kommende Saison neu einzurichtende 2. Leistungsklassen.

Franz Kuhnlein

**Aufstiegsrunde** (Platz 1-3 Aufsteiger zur Oberliga - ab Platz 4 verbleiben in der 1. Leistungsklasse)

Platz	Mannschaft	SR	Spiele	S .....	U .....	N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	Staaken United 07	6-1	10	9 .....	1 .....	0	28	62 : 11	+ 51
2 (2)	Vatos 49	Frei	12	7 .....	2 .....	3	23	49 : 51	- 2
3 (3)	AC Melan 05	Frei	11	6 .....	2 .....	3	20	44 : 24	+ 20
4 (4)	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	6-4	12	5 .....	2 .....	5	17	39 : 40	- 1
5 (5)	Frohnauer Batzen	6-4	13	4 .....	3 .....	6	15	26 : 31	- 5
6 (7)	Heerstrasse Nord	6-4	11	3 .....	1 .....	7	10	19 : 51	- 32
7 (6)	EFG Mariendorf	Frei	12	2 .....	4 .....	6	10	35 : 52	- 17
8 (8)	Fortuna Reinickendorf	Frei	11	1 .....	3 .....	7	6	22 : 34	- 12

-ANZEIGE-

Stand : 16.06.2010

# NETZBALL

---

## TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn  
S-Bahn  
A-100  
Bus 148, 187, 348  
**P** auf dem Hof

**PETER KASCHNER**

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr  
länger nach Vereinbarung!

**Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg**  
**Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19**



## Don Bosco ungeschlagen Meister Oberliga-Saison 2009/2010 beendet

Mit einer beeindruckenden Saisonleistung hat sich Don Bosco nach der titellosen Berliner Saison im Vorjahr zurückgemeldet. Ungeschlagen beendete der Serienmeister die Oberligasaison und errang damit völlig verdient den Meister-Titel. Lediglich JG Lichtenrade Nord konnte Don Bosco im vorletzten Spiel mit einem spannenden 4:4 ein Remis abtrotzen. Mit 6 Punkten Rückstand auf Don Bosco und deutlichem Vorsprung auf den Nächstplatzierten, den Kreuzbuben Schmargendorf, sicherte sich der Vorjahresmeister aus den Berliner Süden somit den Vizemeister-Titel.

Mit der Oberliga-Saison 2009/2010 endete jedoch auch eine in dieser Ausprägung noch nie da gewesene Saison, die sich die verantwortliche FTL und auch die Mannschaften der Oberliga in dieser Form auch sicher nicht so bald wieder wünschen wird.

Die ganze Saison war davon geprägt, dass neben den Neulingen aus der Leistungsklasse auch arrivierte langjährige Teams Schwierigkeiten hat-

ten, den Spielbetrieb zu gewährleisten. So ist es auch kein Wunder, dass die vier Erstplatzierten in der Abschlusstabelle die einzigen Teams in der Oberliga sind, die zu allen Punktspielen antraten. Zum Teil traten Mannschaften mehr als einmal nicht zum Spiel an und hatten neben der kampflosen Werten noch die dafür fälligen Punktabzüge.

Insgesamt musste deshalb die FTL in insgesamt 3 Fällen über den Verbleib im Spielbetrieb entscheiden.

Ein Abstiegskampf blieb auch aus diesen Gründen dem Rest-Teilnehmerfeld erspart. Nachdem der erste Aufsteiger aus der letzten Saison, FC Spandau 2000, zum Start der Rückrunde die Konsequenzen zog und sich vom Spielbetrieb abmeldete, tat dies zum Beginn der Rückrunde auch der zweite Aufsteiger, Inter Lichtenrade.

Es bleibt zu hoffen, dass für die kommende Saison, die Aufsteiger aus der Leistungsklasse sich für das „Abenteuer Oberliga“ besser vorbereiten und die Oberliga-Teams ihre Kader soweit zusammenstellen, dass sich so eine hohe Anzahl von Spielabsagen hoffentlich nicht mehr wiederholen wird. Sicher wird das auch ein Thema auf der vor Saisonbeginn stattfindenden Vollversammlung der Fachabteilung Fussball sein, welche am 25. August stattfindet.

*Franz Kuhnlein*



*Don Bosco (Archivbild)*



*2. Lichtenrade Nord (Archivbild)*

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro  
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)  
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle  
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59**



## Sensationeller Endspurt in der Vorrunde durch VGH (Vom Guten Hirten)

Durch vier Siege in Folge schob sich das Team Vom Guten Hirten von Rang 6 auf Rang 3 in der Tabelle und gewann somit nicht nur den Dreikampf um Rang 4 (mit Hephatha II und Magdalenen I) sondern überflügelte auf Grund des besseren Satzverhältnisses auch noch den CVJM Kaulsdorf.

Nächste Woche startet etwas verspätet und deswegen verkürzt die Rückrunde im Play Off Modus. Der Erste der Vorrunde trifft auf den Vierten und der Zweite auf den Dritten. Im Anschluss spielen die Sieger der beiden Parteien den Meister aus und die Unterlegenen den dritten Platz. Der selbe Modus gilt für die Plätze 5-8. Über das Heimrecht entscheidet die Hinrunde, So kommt es also zu folgenden Paarungen :

Vielleicht finden ja Mannschaften, die beim Landesjugendcamp gute spielerische Ansätze gezeigt haben, zu uns in den Ligabetrieb oder zu den Eichenkreuzturnieren, wir würden uns freuen. Eine Vielzahl von Begegnungen machen schließlich auch im Freizeitbereich den Reiz aus.

Stefan Janetzki

### Die letzten Spiele

Kreuzfeuer	- Hephatha I	2:3
Kreuzfeuer	- Hephatha II	3:0
Hephatha II	- VGH	1:3
VGH	- Magda I	3:0
Magda I	- Hephatha II	0:3
VGH	- VC Diana	3:0
Magda II	- Magda I	1:3
Magda II	- VC Diana	0:3
Kaulsdorf	- Kreuzfeuer	0:3
Hephatha I	- Hephatha II	3:0

Di 15.6.	Vom guten Hirten -Kreuzfeuer	Kath. Schule St. Alfons
Mi 16.6.	CVJM Kaulsdorf - Hephatha I	Grundschule in der Adolfstr.
Mi 16.6.	Magda I - VC Diana	Willi Boos Sportanl. Gneisenaustr
Do 17.6.	Hephatha II' - Magda II	Schule Am Efeuweg

### Tabellenstand nach Vorrunde

1.	Hephatha Crusaders I	14 : 0	21 : 4
2.	Kreuzfeuer (Kreuzkir./Wilmerd.)	12 : 2	20 : 3
3.	Vom Guten Hirten	8 : 6	14 : 12
4.	CVJM Kaulsdorf	8 : 6	14 : 16
5.	Hephatha Crusaders II	6 : 8	12 : 13
6.	Magda I (Gemeinde Rixdorf)	6 : 8	11 : 15
7.	VC Diana	2 : 10	5 : 18
8.	Magda II (Gemeinde Rixdorf)	0 : 12	5 : 21

-ANZEIGE-



**Gegründet 1903**

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

*Kämpft vom Dach, kämpft auf dem Leihungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.*

**Dipl.-Ing. (FH) K.-H. TSCHICHHOLZ**

Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

### Termine Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften

Über diese Meisterschaften werden wir in unseren nächsten Ausgaben berichten

Volleyball Damen und Herren Wochenende  
26. und 27. Juni 2010 in Betzweiler-Wälde

Volleyball Mixed Wochenende  
26. und 27. September 2010 in Görlitz

Tischtennis Mannschaften  
1. und 2. Mai 2010 in Nürnberg

Tischtennis Einzel und Doppel  
20. und 21. November 2010 in Freudenstadt

Fußball Kleinfeld  
26. und 27. Juni in Wilgersdorf

Fußball Großfeld  
18. und 19. September in Flacht

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

## Pfarrer besiegen Imame

In Berlin haben wieder einmal Pfarrer und Imame Fußball gespielt. Nach dem 0:0 im Vorjahr brach in diesem Jahr eine wahre Torflut herein. Das fünfte Spiel seit 2006 endete 9:2 für die Pfarrer. Den Pokal überreichte der Bischof der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg und schlesische Oberlausitz, Dr. Markus Dröge an die siegreiche Mannschaft. Nach dem Spiel wurde eine gemeinsame Mannschaft aufgestellt, die im September auf ei-

nem Turnier in Göteborg gegen Teams aus Schweden und England antreten werden.

Die Frage der ESBB: Waren in der Mannschaft der Pfarrer Geistliche aus ganz Deutschland oder nur aus der Landeskirche Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz? Auf jeden Fall haben diese Begegnungen der Moschee-Gemeinde Mut gemacht sich in unserem Spielangebot einzuklinken.

Natürlich hoffen wir auch darauf, dass ein fußballbegeisterter Pfarrer auch eine Gemeindegemeinschaft zusammenbekommt und bei uns mitspielt. Oder dass es für eine Konfirmandenmannschaft reicht für das Konfi-Cup-Turnier der EKD.

Interessierte können sich beim Vorsitzenden der ESBB melden (K.Pomp@t-online)

## Ausschreibung für die Fußballsaison 2010/2011

Die Ausschreibung für die neue Saison ist an alle Mannschaftsleiter geschickt worden. Welcher Betreuer bis zum 8. Juni keine Ausschreibung erhalten hat soll sich per email an webmaster melden ([www.kirchenliga.fussball.de](http://www.kirchenliga.fussball.de))  
 Inhalt der Ausschreibung: Einladung zur Vollversammlung/Anmeldungen/  
 Spielerpässe/Schiedsrichtermeldung/An- und Abmeldung/Strafenkatalog/  
 Kostenpunkte/Infomaterial

**Anmeldebogen bitte bis zum 30. Juli 2010 vom Träger (Kirchengemeinde, Freizeiteinrichtungen, soziale Werke etc) unterschreiben und stempeln lassen! Daran denken, das auch einige Gemeinden Sommerferien haben!**

Also Stempel und Unterschrift (Legitimation) alsbald besorgen!!

### Neue Mannschaften bekommen die Informationen bei:

Jens Schmidt (FTL-Vorsitzender)  
 Seydlitzstr. 16 in 12307 Berlin  
 Tel.: 030/74 68 19 71

oder

Jürgen Mentzel (FTL-Beauftragter)  
 Hedemannstr. 31 in 10963 Berlin  
 Tel.: 030/23 00 30 23

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE		
ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 90580
Basketball:	Jürgen Schulz-Brüssel	030 / 612 84 945
Fußball:	Michael Schüler	030 / 493 97 33
Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
Volleyball:	Stefan Janetzki	
Handball	Dirk Eversberg	030 / 83 22 95 65

## Die wichtigste Jogging-Strecke der Welt

Bekanntermaßen gehöre ich zur Gruppe der Jogger und Hobby-Marathon-Läufer und bin schon an vielen Orten und Plätzen dieser Welt gelaufen, z. B. um die Oper in Sidney, an der Waterfront und am Tafelberg in Kapstadt, in der Uyuni-Salzwüste in Bolivien,... doch die wichtigste Joggingstrecke der ganzen Welt ist in Berlin. Startpunkt **Alexanderplatz**, der Ursprungsort des alten Berlin. Ich starte mit kurzer Hose und orangefarbig leuchtendem Trikot und blauem Base-Cap bekleidet am -Bahnhof Alexanderplatz. Als Orientierungspunkte habe ich mir DIE Berliner **SEHNSWÜRDIGKEITEN** herausgesucht. Ich schlängele mich mit gemächlichem Schritt durch das Meer der vielen Touristen, direkt in Richtung **Rotes Rathaus**, dem Sitz des Regierenden Bürgermeisters von Berlin. Spannende Frage, kann ich eigentlich während des Laufens beten? Keine Frage, seit Jahren ist die Zeit in der ich mit meinen Joggingschuhen unterwegs bin, die Zeit in der ich intensiv mit dem Herrn der Welt reden kann. Das ist meine Zeit mit dem „Regierenden“ der Welt. Das Rote Rathaus ist für mich der Moment um für unsere Berliner Regierung um Klaus Wowereit zu Beten. Ich bitte darum, dass er der Stadt Bestes sucht..., wie es in der Bibel heißt. Mit gleichmäßigem Schritt geht es weiter zur Spree. Ich jogge über die Spree zum Lustgarten und zur **Neuen Wache**, der Gedenkstätte für die Opfer des Krieges. Die Fahne ist auf Halbmast gehisst. Ich denke an die getöteten Soldaten in Afghanistan. „Mein Gott...“ Weiter zur Museumsinsel, direkt an der **Privatwohnung von Angela Merkel** vorbei: „Guter Gott, ich bitte dich, dass du unserer Kanzlerin die nötige Weisheit und Erkenntnis schenkst, die sie für dieses Amt braucht. Weiter geht es an der Spree entlang, **ARD-Hauptstadtstudio**, über die Friedrichstraße. Vor mir tauchen 19 übergroße, ca. 3 Meter hohe, aneinander gereihte Glaselemente auf. **Die Grundgesetze tafeln**, auf jedem der Elemente steht gut erkennbar ein Artikel unseres Grundgesetzes: „Danke Gott, dass wir eine einzigartige Verfassung haben, die uns so viele Rechte und Freiheiten ermöglicht und die Würde des Menschen in besonderer Weise schützt“. Bundestagspräsidentenpalais – **Bundestag/Reichstag**. Ich bete für die 660 Bundestagsabgeordneten, dass sie in Verantwortung vor dem Volk und vor Gott ihre schwere Aufgabe mit Weisheit und Demokratiebewusstsein gestalten. Dann **Brandenburger Tor**, welch geschichtsträchtiger Ort! Einst marschierten die Nazis mit ihren Fackelparaden hindurch, um ihre Siege zu proklamieren, dann hissten die Sowjets am Ende des 2. Weltkrieges die Siegesfahne und schließlich war hier die Nahtstelle der geteilten Stadt, des geteilten Deutschlands und die Frontlinie im „kalten Krieg“ der zerteilten Welt. Die Bilder des 9. Novembers 1989, als die Menschen auf dieser Mauer tanzten sind unvergesslich. Dieses war nur möglich, weil so viele Menschen zuvor in den Kirchen der DDR Kerzen entzündeten und gebetet hatten: „Danke Gott, dass du so gnädig warst und die Wiedervereinigung uns in dieser friedlichen Weise geschenkt hast“. Jedes Mal, wenn ich durchs Brandenburger Tor jogge läuft es mir kalt den

Rücken herunter. Gleich daneben die **Gedenkstätte des Holocaust** für die 6.000.000 ermordeten Juden. Unendlich beschämt und tief berührt laufe ich daran entlang: „Lieber Gott, gib uns den Durchblick und den Mut, dass so etwas nicht wieder vorkommt!“ Jetzt geht es durch den **Tiergarten**, dort sitzt am Rande des Weges ein Obdachloser noch in seinem Schlafsack, der dort wohl die Nacht verbracht hat. Ich habe ihn schon öfter hier gesehen und winke ihm freundlich zu. Lächelnd winkt er zurück. „Jesus, gib uns die Erkenntnis von unserem Reichtum und was du uns geschenkt hast abzugeben, hilf, dass dieser Obdachlose wieder in die Balance kommt. Kurz darauf bin ich bei der **Siegessäule**, die „Gold-Else“, wie sie die Berliner liebevoll nennen. Auch wenn sie an Kriege und deren Siege erinnern soll, ist sie für mich das Zeichen, dass Jesus der Herr der Welt ist. Kurz darauf taucht **Schloss Bellevue** auf, der Sitz des Bundespräsidenten. Die gehissene Fahne auf dem Dach zeigt, dass der Präsident im Lande ist. Ich rede mit dem Herrn der Welt über unseren Bundespräsidenten und erbitte für ihn seinen Segen. Wieder geht es an der Spree entlang. Vor mir erhebt sich die Berliner „Waschmaschine“ das **Bundeskanzleramt**. Die Gelegenheit für unsere Regierung und alle Minister zu beten, dass sie ihr Amt in der Verantwortung vor Gott und mit Sachverstand für die Menschen führen. **Hauptbahnhof** – vor mir joggt eine Frau – eine Muslima, wie unschwer zu erkennen ist. Mit einem „Tschador“ verschleiert joggt sie auf dem Weg entlang. Nur ihre weissen Turnschuhe blicken hervor. Ich habe sie schon öfters gesehen. Jetzt gilt mein Gebet den über 450.000 ausländischen Gästen, die in unserer Stadt wohnen. Wieder über den **Mauerstreifen**, Marie-Elizabeth-Lüders-Haus, RTL-Studio, **Neue Synagoge** in der Oranienburger Straße, **Sophienstraße – das CVJM-Ostwerk**, weiter zum **Hackeschen Markt**, **Berliner Dom** und die **Marienkirche**, Alexanderplatz. Ich bete für unsere CVJMs und die Kirchen, dass Sie sich mit Entschlossenheit den Menschen zuwenden und ihnen von der Liebe Gottes erzählen. Natürlich gilt mein Gebet auch den Bischöfen und den kirchlichen Mitarbeitern. Dann erhebt sich vor mir der lange Telespargel – der **Fernsehturm auf dem Alexanderplatz**. Ich Blicke an ihm nach oben und entdecke, wie sich die Sonne in der Aussichts-Kugel spiegelt und ein einzigartiges **Lichtkreuz** bildet. Immer wieder bin von diesem weit sichtbarem Lichtkreuz begeistert und fasziniert. Das Zeichen des Sieges Jesus am Kreuz und die Vergebung der Schuld: „Danke guter Gott, dass ich mit dir reden kann und dir erzählen konnte was mich bewegt.“ Ich habe in der Audienz mit dem Herrn der Welt die Lage der Nation besprochen. Die wichtigste Stunde des Tages und fast 12 km liegen hinter mir. Welch ein Gebets- und Erinnerungsweg?! Es ist die wichtigste Joggingstrecke der ganzen Welt. So kann ich fröhlich den Tag weiter gestalten.

Thomas Maier , Leiter des CVJM-Ostwerkes



# Spukis WM

Hallo Fans des runden Leders! Im Juni geht's in Südafrika rund, und ich habe mich entsprechend vorbereitet. In einer Ecke des Dachbodens habe ich unter jeder Menge Spukutensilien meinen Stofftiger aus dem Jahr 2002 aus Japan wieder gefunden. Oder war er aus Südkorea? Hat mich doch dieses Plüschtier damals bis in das Finale begleitet. Wer stand denn damals bloß noch im Kahn? Hat nicht zum vierten Stern auf dem Trikot gereicht, aber schön war die Reise. Suchi und Kimchi satt, Socking vom Feinsten und diese vielen Menschen beim Public Viewing. Gern erinnere ich mich auch an das Sommermärchen von 2006, das Fähnchen und die Sonne stammen noch aus dieser Zeit. Wir als Gastgeber der Welt! Und beim Endspiel konnte ich mich nicht recht entscheiden, ob ich mich statt in dem traditionellen Weiß mal in blau-weiß-rot oder rot-weiß-grün kleiden sollte.

Und nun das Fußballfest am „Cup der guten Hoffnung“. Allein der Name spricht schon für sich. Na, und dann der



Trainer unserer Mannschaft! Joachim Löw. Wer kann eine Mannschaft besser aufbauen als der König der Wüste und Savannen. Vielleicht fragt Ihr Euch, warum ich mich nicht auf den Weg gemacht habe, um unsere Jungs vor Ort anzufeuern und mir meinen kleinen Indischen Ozean im Garten aufgebaut habe. Die Gründe dafür liegen fast vor unserer Haustür. Dieses Ärgernis von

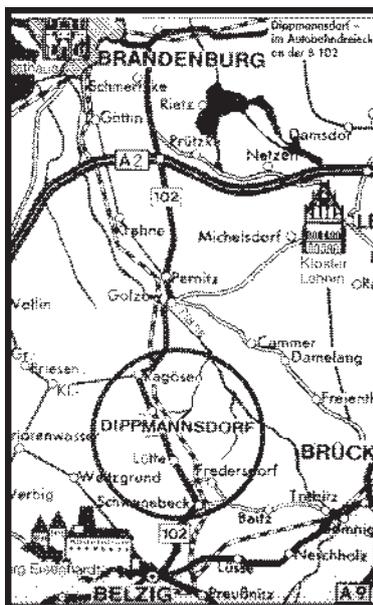
Eyjafjallajökull hat so oft den internationalen Flugverkehr gestört, dass ich mir die Reise verkniffen habe. Kann ich denn wissen, wann sich der Himmel über Europa wieder verfinstert?

Die Spiele in Durban gegen Australien, in Port Elizabeth gegen Serbien und in Johannesburg gegen Ghana werde ich mir bestens vorbereitet in der Glotze anschauen. Ist zwar noch ein oller Röhrenfernseher, aber Farbe hat er schon. Sollte es für Jogis Männer weitergehen, kann ich immer noch runter jetten und als guter Geist beim Wettstreit um den vierten Stern meine Hilfe anbieten. Hat übrigens in Oslo ganz gut geholfen, wo ich Ende Mai einen Kumpel zum ESC begleitet habe.

Macht es gut Jungs, zimmert fröhlich den Jubilani in die Dreiangel und bringt mir was Schönes mit aus Johannesburg, Soccer City. Die Vuvuzela habe ich schon.

Euer Spuki

-ANZEIGE-



Ihr Ausflugsziel:

Restaurant  
**PARADIES**  
in  
Dippmannsdorf

Restaurant mit  
Kegelbahn und  
Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr.  
11.00 - 14.00  
und ab 17.00 Uhr  
Sa. und So.  
ab 11.00 Uhr  
durchgehend

Tel. 033846-40002

-ANZEIGE-

Rechtsanwalt und Mediator  
Torsten Speck

Schlesische Str.20, 10997 Berlin (Kreuzberg)  
Tel.: 030-616 547 62 Fax.: 030-616 547 63

info@kanzlei-speck.de  
www.kanzlei-speck.de

**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
**SGB II (Hartz IV)**  
**Mediation**

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach dem BerHG können Sie Beratungshilfe bei einem Rechtsanwalt zum Eigenanteil von 10,- Euro erhalten.



## Die Konfis aus Birkenwerder sind Premiersieger beim Konfi-Cup

Das erste Konfirmandenfußball-Turnier der Evangelischen Landeskirche Berlin – Brandenburg schlesische Oberlausitz wurde in Mötzow ausgetragen. Beim Konfi-Camp des CVJM-Ostwerkes klinkte sich die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) ein und in der Einladung zu diesem Camp wurde auf das Turnier hingewiesen.

Sechs Mannschaften meldeten sich. Auf der schönen Anlage des CVJM in Mötzow fanden sich die Spieler und Spielerinnen ein. Thomas Maier, Leiter des CVJM Ostwerks, und Klaus Pomp, Vorsitzender der ESBB, leiteten das Turnier unterstützt von den jungen Schiedsrichtern Stefan Gehrman aus Brandenburg a. d. Havel und Julius Steffen aus Birkenwerder.

Das Feld wurde in zwei Gruppen geteilt. In Gruppe A spielten die Teams aus den Kirchengemeinden Schönefeld, Birkenwerder I und dem CVJM Luckau.

### Gruppe A

#### Die Spielergebnisse:

Schönefeld gegen Energie Luckau	0:5
Birkenwerder I gegen Energie Luckau	1:2
Schönefeld gegen Birkenwerder I	0:4

#### Tabelle

1. Energie Luckau	6:0
2. Birkenwerder I	3:3
3. Schönefeld	0:6

In der Gruppe B spielten die Kirchengemeinden Birkenwerder II, Berlin-Biesdorf und eine Kombination Wusterhausen und andere.

### Gruppe B

#### Die Spielergebnisse:

Birkenwerder II gegen Biesdorf	0:2
Wusterhausen und andere gegen Biesdorf	0:3
Wusterhausen und andere gegen Birkenwerder	1:0

#### Tabelle

1. Berlin-Biesdorf	6:0
2. Wusterhausen und andere	3:3
3. Birkenwerder II	0:6

In den spannenden Halbfinalspielen gab es folgende Paarungen

Birkenwerder I gegen Biesdorf 1:0

Energie Luckau gegen Wusterhausen u.a.5:0

Mit einem 2:1 Sieg belegten die Konfirmanden aus Schönefeld unter ihrem Leiter Robert Marschall den 5. Platz vor Birkenwerder II.

Das kleine Finale konnten die Biesdorfer mit ihrem Leiter Pfr. Wolfram Geiger 3:0 gewinnen gegen Wusterhausen und andere mit ihrem Pfr. Alexander Bothe und so den 3. Platz belegen.

Angefeuert vom zahlreichen Anhang aus Birkenwerder gestaltete sich das Finale zwischen der Mannschaft von Pfr. Kroll aus Birkenwerder und der Mannschaft von Marco Bräuning vom CVJM Luckau ausgeglichen. Konnte im Gruppenspiel der CVJM Luckau noch gewinnen, so gab es diesmal in der regulären Spielzeit keinen Sieger. Thomas Maier, der das Endspiel souverän als Schiedsrichter leitete, wer wollte ihm auch schon auf dem Feld widersprechen, löste das 9-Meter-Schießen aus. Die Torleute beider Mannschaften waren gut drauf. Bei zwei Treffern gegenüber einem Treffer behielt Birkenwerder die Oberhand und



Birkenwerder feiert den Turniersieg



der Jubel über den Sieg war groß und wurde mit einem Kreistanz gefeiert. Die Urkunden wurden gedruckt und am Abend vor der Abschlussveranstaltung den Mannschaften in der schönen Mehrzweckhalle in Mötzow den Mannschaften von Thomas Maier überreicht. Dank der fairen Spieler und Spielerinnen war es eine gelungene Premiere in der Landeskirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz.

Die Evangelische Kirche in Deutschland wird in Berlin im nächsten Jahr eine Endrunde der qualifizierten Mannschaften aus den Landeskirchen organisieren. Das Turnier findet am Wochenende 25./26. Juni 2011 statt und alle beteiligten Mannschaften werden beim Eröffnungsspiel der Damen Fußballweltmeisterschaft im Berliner Olympiastadion dabei sein können.

Der Spielmodus des Kofi-Cup sieht Mannschaften vor, die aus fünf Feldspieler/-innen und einem Torwart bestehen. Auf dem Feld müssen



Berlin-Biesdorf 3. Platz

mindestens zwei Spieler des anderen Geschlechts in jeder Mannschaft dabei sein. Bei unserem Turnier spielten bis auf Energie Luckau alle Mannschaften mit zwei Mädchen. In der Mannschaft von Luckau waren es zwei Jungs.

Spielberechtigt sind die Teilnehmer, die in diesem Jahr dem Konfirmandenjahrgang angehören.

K. Pomp

-ANZEIGE-

## Wussten Sie . . .

...dass zwei Drittel aller Unfälle in der Freizeit passieren? Also genau dann, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht leistet.

Private Vorsorge ist hier wichtiger denn je – nur so sind Sie im Ernstfall finanziell gut abgesichert!

Mit einer privaten Unfallversicherung treffen Sie die richtige Vorsorge – maßgeschneidert für sich und Ihre Familie.

Rufen Sie an! Ich informiere Sie gern - auch in allen anderen Versicherungsfragen.

**Beate Töpfer**, Agenturleiterin  
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf  
Telefon 033762 41155 · Fax 41181  
beate.toepfer@bruderhilfe.de  
www.brunderhilfe.de/beate.toepfer



**BRUDERHILFE PAX**  
**FAMILIENFÜRSORGE**  
Versicherer im Raum der Kirchen



## Johannis-Pokalturnier – EK Trinitatis Berlin verteidigt erfolgreich den Titel aus 2009

Johannis-Pokalturnier – EK Trinitatis Berlin feiert das 25. Jubiläum der Veranstaltung. Das Tischtennis-Turnier der Tischtennisabteilung des MTV Markoldendorf in diesem Jahr ein beachtliches Jubiläum. Im Jahre 1986 wurde das Turnier anlässlich des traditionellen Johannismarktes aus der Taufe gehoben, um die seit 1982 bestehende freundschaftliche Verbindung zur EK Trinitatis Berlin-Charlottenburg sportlich noch attraktiver zu gestalten. Bis heute erfreut sich das Turnier ununterbrochener Beliebtheit. Als besonders treue Turnierteilnehmer haben sich neben den Freunden aus Berlin mit bisher 21 Teilnahmen die Sportkameraden der TTG Einbeck mit ebenfalls 21 Teilnahmen erwiesen.

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung erhielten alle Gäste aus Berlin, die Teilnehmer und das „Service-Team“ zur Erinnerung an dieses Jubiläum von der Tischtennisabteilung des MTV jeweils ein mit den Jubiläumsdaten originell besticktes Handtuch direkt aus den Händen der zuständigen Herstellerin und Stick-Designerin Tanja Mahrholz aus Berlin. Falk Blask ging als Vertreter der Berliner Freunde mit seinen Grußworten zum Jubiläum auf die langjährige nunmehr fast 3 Jahrzehnte währende freundschaftliche Beziehung zwischen der TT-Abteilung des MTV und der EK Trinitatis Berlin ein und überreichte dem Abteilungsleiter des MTV, Detlef Muth, einen Berliner Bären, ein künstlerisches Unikat aus der Serie „Berlin Comic“.

Acht Teams bildeten das vorgesehene Turnierfeld für geladene 3er Mannschaften – hauptsächlich aus den Bezirksklassen. Die Gruppe A bildeten EKT Berlin, MTV Markoldendorf I, TTG Einbeck II und MTV Mainzholzen. In der Gruppe B starteten MTV

Markoldendorf II, TSG Opperhausen, Ttpur Geismar und TSV Brunsen.

In der Gruppe A qualifizierte sich EK Trinitatis mit 3 Siegen für das Endspiel. MTV Markoldendorf I kam mit 2 Erfolgen in das kleine Finale.



Hintere Reihe: Kai Salzner, Falk Blask und Andreas Mahrholz.  
Vorne: Falko Förster und Tanja Kiluweit

In der Gruppe B setzte sich das Team Ttpur Geismar mit 3 Siegen durch vor der TSG Opperhausen (2 Spieler fair ergänzt durch Andi Mahrholz von der EK Trinitatis) die damit für das kleine Finale qualifiziert waren.

Das kleine Finale konnte MTV Markoldendorf gegen TSG Opperhausen mit 5:2 gewinnen.

Das Finale bestritten zur gleichen Zeit EK Trinitatis mit Falko Förster, Kai Salzner und Falk Blask gegen Ttpur Geismar mit Markus Thies, Markus Friedrich und Stehl. Das Spiel endete

5:2 für Berlin. Das erfolgreiche Team aus Berlin (in der Gruppenphase teilweise mit Tanja Kaljuweit) gewann also nach 2009 auch in diesem Jahr wieder den sehr begehrten Wanderpokal.

Falko Förster (EK Trinitatis) wurde wiederholt ungeschlagen mit großem Abstand in 11:0 Spielen bester Einzelspieler und gebührend mit einem Pokal geehrt. Kai Salzner (EK Trinitatis) wiederholte auch seinen 2. Platz aus dem Vorjahr in der Wertung der Einzelspieler und erhielt eine Urkunde mit 7:2 Spielen und 23:7 Sätzen. Knapp dahinter ebenfalls mit 7:2 Spielen aber 21:9 Sätzen wurde Markus Friedrich (Ttpur Geismar) 3. der Einzelwertung.

Nach dem Turnier lud die Tischtennisabteilung zum kostenlosen Verzehr und zu freien Getränken ein und Spieler und Gäste erfreuten sich bis in die Nacht hinein der umsichtigen, freundlichen Bewirtung der 3. Herrenmannschaft des MTV und ließen den sportlichen Tag in geselliger Runde ausklingen.

Detlef Muth

### Historie

EK Trinitatis konnte nach Siegen 1987, 1988, 1990 und 2003 den ersten Wanderpokal des MTV Markoldendorf nach Berlin entführen.

Seit 2004 existiert der neue Wanderpokal auf dem sich EK Trinitatis 2009 und jetzt 2010 eintragen darf.

In den Jahren 1996 und 1999 erreichte EK Trinitatis jeweils den zweiten Platz und in den Jahren 1989, 1994, 1997 und 2000 reichte es für EK Trinitatis zum Gewinn des kleinen Finales und damit zum 3. Platz

## EK Trinitatis erreichte einen 3. und einen 5. Platz beim Jubiläumsturnier der TSG Dippmannsdorf



Bürgermeisterin Hannelore Klabunde (2. v.l.) begrüßt das Teilnehmerfeld

-ANZEIGE-

**Autohaus Peter Stöltig e.K.**  
Der einzige Peugeot-Service-Partner  
in Berlin - Tiergarten



**ANGEBOT**  
Ölwechsel € 15,00  
+ Material  
4,8 Peugeot 206 komplett € 55,00  
Benzin (außer RC)  
Ordnis: Valvoline  
kolonialbetriebl. 10W/40



**Autohaus Peter Stöltig e.K.**  
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzwitzstraße 72, 10551 Berlin  
Telefon (030) 395 44 72  
Fax (030) 395 84 44

E-Mail [info@autohaus-stoelting.de](mailto:info@autohaus-stoelting.de)  
Web [www.autohaus-stoelting.de](http://www.autohaus-stoelting.de)

Im Jubeljahr 625 Jahre Dippmannsdorf feierte auch die Tischtennisabteilung der TSG Dippmannsdorf ihr 60 jähriges Jubiläum mit einem großen Einladungsturnier. Aus der Partnerstadt Ritterhude von Bad Belzig kamen zwei Mannschaften der TuSG Ritterhude zum Turnier. Seit 1997 dabei die zwei Mannschaften aus der Kirchengemeinde Trinitatis Berlin – Charlottenburg, die auch diesmal wieder mit zwei Teams dabei waren. Ergänzt wurde das Feld der 12 Mannschaften durch Mannschaften aus dem Fläming wie der SG Einheit Belzig, TSG Brück, SG Damelang und natürlich der Mannschaften des Gastgebers.

Das Turnier wurde in der Lokalpresse angekündigt und so fanden sich zur Begrüßung auch einige Zuschauer ein. Die Begrüßung der Mannschaften und der Bürgermeisterin von Bad Belzig, Frau Hannelore Klabunde, nahm Marco Spiesecke vor. Die Bürgermeisterin gratulierte zum Jubiläum, begrüßte die Gäste und hob natürlich auf die Städtepartnerschaft ab, die von den Bürgern durch solche Einladungen mit Leben gefüllt werden könne.

Das Turnier wurde in der Vorrunde in vier Gruppen zu drei 2er-Mannschaften gespielt. Die jeweils ersten Mannschaften spielten um die Plätze 1 – 4. Die Zweitplatzierten um die Plätze 5 bis 8 und die letzten Mannschaften um die Plätze 9 – 12.



Kai Salzmer und Tanja Kailuweit von der EK Trinitatis I setzten sich in ihrer Gruppe durch und Gerhard Kort und Andreas Mahrholz von der EK Trinitatis II konnten in ihrer Gruppe den zweiten Platz belegen.

Während Gerhard Kort und Andreas Mahrholz ihre Spiele gegen die TuSG Ritterhude, TSG Dippmannsdorf III

und TSG Dippmannsdorf II gewinnen konnten und damit Rang 5 erreichten, mussten Kai Salzmer und Tanja Kailuweit sich knapp geschlagen geben und belegten hinter dem Turniersieger TuSG Ritterhude II, TSG Dippmannsdorf I den dritten Platz vor der SG Damelang I.

Es waren spannende Spiele sowohl in den Vorrunden wie auch in den Platzierungsrunden.

Das Wetter spielte mit, so dass die Spieler sich bei Imbiss und Getränken vor der Halle in der Sonne entspannen konnten.

Nach dem Turnier ging es in die Gaststätte „Zum Paradies“ in der die Siegerehrung vorgenommen wurde. Der Gastgeber hatte für jeden Spieler eine Erinnerungsmedaille parat.

Marco Spiesecke und Günter Vosteen von der TSG Dippmannsdorf halfen bei der Siegerehrung, die vom Sozialminister des Landes Brandenburg, Günter Baaske, vorgenommen wurde.

Jedem Spieler hängte der Minister eine Medaille um den Hals und übergab zum Höhepunkt der Mannschaft aus Ritterhude den Wanderpokal der TSG Dippmannsdorf.

*K. Pomp*



*Andreas Mahrholz und Gerhard Kort (EK Trinitits) mit Minister Baaske*

-ANZEIGE-



Alles rund um Ihren Verein

- CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise
- Pokalschnelldienst - rund um die Uhr, 7 Tage die Woche
- Vereinsbedarf
- Mannschaftsausstattung
- Beflockung von Sporttextilien
- Fanbekleidung und -bedarf

---

- Stempel Schnelldienst
- Glasgravuren
- Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden



Straße der Einheit 11 14806 Bad Belzig  
 Tel./Fax [033841] 79 96 75  
 email [mail@bo-sportservice.de](mailto:mail@bo-sportservice.de)



*Kai Salzmer und Tanja Kluweit (EK Trinitits) mit Minister Baaske*